



lembach-online.at
Topaktuelle Nachrichten
aus unserer Gemeinde

LEMBACHER NACHRICHTEN

seit 1979
mit 12-Sterne-Qualität



Gemeinsam für Lembach.
Gemeinsam für Oberösterreich.

~~ÖVP~~ **Herbert Kumpfmüller**
~~FPÖ~~ **oövp** LISTE I
Lembach

Weil es um Oberösterreich geht:
**Anstand, Hausverstand,
Zusammenhalt.**

Die unsichere Lage auf der ganzen Welt trifft auch uns in Oberösterreich. Hetze, Hass und Stimmungsmache werden die Probleme ganz sicher nicht lösen. Wir müssen hinschauen und mit Erfahrung, Anstand und Hausverstand die richtigen Lösungen finden.

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

**Am 27.9. geht es nicht um
Wien oder Brüssel.**

**Es geht um
Lembach
und
Oberösterreich**

Lembacher Nachrichten Nr. 106



Redaktionsteam der Lembacher Nachrichten

vlnr.: Johann Lindorfer, Reinhard Richtsfeld, Josef Reinthaler, Bgm. Herbert Kumpfmüller, Nicki Leitenmüller, Günter Peherstorfer. Anlassbezogen stehen den Lembacher Nachrichten noch weitere ehrenamtliche Redakteure zur Verfügung (siehe Inhaltsverzeichnis bzw. die jeweiligen Artikel).

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird die maskuline Schreibweise in den LN bevorzugt verwendet.

INHALTSANGABE

| | |
|---|---|
| Bürgermeister am Wort - Bgm. Herbert Kumpfmüller (3-11) | Freizeitclub Container - Nicki Leitenmüller (44-45) |
| Gemeinderat - Reinhard Richtsfeld (13-16) | Herz.Chor in Rom - Nicki Leitenmüller (46) |
| ÖVP-Kandidaten und Programm - Reinh. Richtsfeld (14-25) | FF Lembach Spende - Kdt. Max Öller (47) |
| Kurz notiert - G. Peherstorfer (28) | Floßfahrt zum Schwarzen Meer - Hans Lindorfer (48-49) |
| Zivilschutzverband (29) | Flüchtlings-/Asylfrage - Hans Lindorfer (50-51) |
| Abschlüsse und Prüfungen - G. Peherstorfer (30-31) | |
| Rotes Kreuz - Franz Eilmannsberger (32) | |
| Seniorenbund - Reinhard Richtsfeld (33) | |
| Theatergruppe - Renate Thorwartl (34) | |
| Mühlholz-Vandalismus - G. Peherstorfer (35) | |
| Umwelt/Energie - Willi Hopfner (36-37) | |
| Ärztlicher Notdienst - Dr. Klaus Fürst (39) | |
| Musikverein Lembach - Andrea Richtsfeld(41) | |
| Fest der Generationen - Hans Lindorfer (42-43) | |

IMPRESSUM & KONTAKT - Offenlegung gemäß § 24 des Mediengesetzes: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖVP Lembach: Bgm. Herbert Kumpfmüller, Moritz-Scheibl-Str. 1, 4132 Lembach (Tel. 0664 17 41 355 - h.kumpfmuller@eduhi.at). Medienmitarbeiter: Josef Reinthaler (Tel. 0660 376 2107 - redaktion@lembach-online.at), ÖVP-Gemeindeparteibeamter Reinhard Richtsfeld (Tel. 0664 164 1490 - richtsfeld@lembach-online.at), Johann Lindorfer (Tel. 7686 - johannlindorfer@aon.at), Nicki Leitenmüller (Tel. 0676 877 656 34 - nicole.leitenmueller@dioezese-linz.at), Günter Peherstorfer (Tel. 0660 4930 731 - peherstorfer@lembach-online.at); Verfielfältigung: ÖVP Landespartei O.Ö., Obere Donaulände 7, 4020 Linz, email: Walter.Kraml@oovp.at - Tel. 0732 7620 283; Auflage: 780

Welche von 44
KandidatInnen soll
ich in den
Gemeinderat
wählen?

Nur der Vergleich
macht Sie sicher!

eine Volksweisheit



Liebe Lembacherinnen, liebe Lembacher!

Laut dem Wiener Bürgermeister Häupl ist Wahlkampf die "Zeit der fokussierten Unintelligenz" - das mag für Wien womöglich wirklich zutreffen, für OÖ hoffentlich nicht und für Lembach höchstwahrscheinlich nicht.

Wir von der ÖVP Lembach wollen jedenfalls Häupls Behauptung in den nächsten Wochen nicht bestätigen. Aber was tut womöglich eine Partei, welche in den letzten 6 Jahren keine Ideen entwickelt hat und auch für die nächsten 6 Jahre nicht? Wir werden sehen...

Die Meinungsforscher und Wahlkampfberater behaupten jedenfalls, eine Partei muss ihre Wahl-Aussagen kurz und bündig zuspitzen oder noch besser scharfkantig überspitzen, um in der Informationsflut durchzukommen.

Denn nur der allersimpelste - wenn gar einfältigste - Spruch bleibe in den Köpfen des Wahlvolkes bis hinein in die Wahlzelle wirklich hängen. Und an komplizierten Zusammenhängen von Problemen seien WählerInnen schon gar nicht interessiert. Denn wer liest schon Informationen, welche länger als 5 Sätze lang sind, meinen Wahlkampfstrategen. Das Plakative zählt, sonst nichts! Aber muss das Kurze, Prägnante unbedingt auch gleich schwachsinnig klingen?

Unser Weg, der Weg der ÖVP Lembach, war jedenfalls anders und arbeitsintensiv: Im vorigen Jahre die große Bürgerbefragung, eine detaillierte Auswertung, die Vorstellung des Ergebnisses in der ADH, daraus dann das Erarbeiten und Veröffentlichen eines Wahlprogrammes für eine gute Zukunft unserer Gemeinde. Andere Parteien nehmen diese umfangreiche Arbeit nicht auf sich - sie kürzen unfair ab, wie oben beschrieben!

Ihr Bgm. Herbert Kumpfmüller

Interview zur kommenden Bürgermeister-Direktwahl

LN: *Bürgermeister seit April 1990, eine solche Zeitspanne ist einmalig in der Geschichte Lembachs und auch in Bezirk und Land nicht so häufig.*

Bgm: Auch meine früheren Funktionen, zB im Sportbereich, haben deutlich länger gedauert als vorhergesehen. Die Bürgermeister-Jahre sind wirklich außerordentlich schnell vergangen. **Je mehr Funktionsbereiche ich hatte und je älter ich wurde, umso schneller verflieg die Zeit.** Mit der Pensionierung als Schulleiter ist die Arbeitsbelastung natürlich gesunken, ich fühle mich in der „Halbpension“. Da sich aber die Bürgermeister-Termine über die Woche hinweg ziemlich verstreuen, versuche ich meine Terminplanung zu optimieren – gelungen ist mir das aber noch nicht so richtig.

LN: *Was war der schönste Erfolg in deiner 25-jährigen Bürgermeisterzeit?*

Bgm: Eindeutig das 400-Jahr-Jubiläum der Markterhebung von Lembach im Jahr 2012. **Gemeinsam ist es uns Lembacherinnen und Lembachern gelungen, ein wirklich tolles Jubiläumsprogramm zu gestalten.** So viele Personen waren bereit, unter der Gesamtleitung von Kulturausschuss-Obmann Johann Lindorfer ihren persönlichen Beitrag zum Gelingen dieses Jubiläums zu leisten, sodass ich als Bürgermeister zurecht wirklich stolz auf diese tolle Zusammenarbeit sein kann.

Die Vorbereitungsjahre für das Fest gehören aber auch zur mit Abstand arbeitsintensivsten Zeit meines Lebens, weil ich neben Beruf und Bürgermeister-Tätigkeit meine ohnehin eingeschränkte Freizeit weitgehend in die Entstehung unseres Heimatbuches investiert habe. **Das 600-seitige Heimatbuch war eine sehr erfüllende Aufgabe,** von der Idee bis zur öffentlichen Vorstellung in der Alfons Dorfner Halle. So ein Heimatbuch-Projekt verfassen Bürgermeister eher selten fast zur Gänze selbst.



Erfahrung und schöne Erfolge geben Zuversicht

LN: Und die vielen Bauten zählst du nicht als Erfolge auf?

Bgm: Baumaßnahmen sind natürlich wichtig, aber auch in der EDV ist die **Software wichtiger als die Hardware**. Daher bin ich sehr stolz, dass von den 18 Gemeindebediensteten mittlerweile 15 in meiner Bürgermeisterzeit in den Dienst aufgenommen wurden und dass wir mit AL Günter Peherstorfer an der Spitze ein sehr engagiertes Gemeinde-Team zur Verfügung haben, zur Serviceleistung für die BürgerInnen aller Altersstufen.

LN: Was waren besonders wichtige Projekte?

Bgm: Besonders schwierig sind immer Projekte, bei denen Grund und Boden eine Rolle spielen. Am schwierigsten war das „**Jahrhundert-Projekt Variante V**“, weil dieses für die ganze Region von besonderer Bedeutung war. Nur dem geschlossenen Einsatz aller Gemeinden und **ausschließlich den ÖVP-Politikern auf Landesebene, wie LH Dr. Ratzenböck und dem damaligen Straßenbau-LR Dr. Pühringer, ist es zu verdanken**, dass wir auf dieser Straße seit 18 Jahren fahren können. Alle anderen Parteien – SPÖ, FPÖ und GRÜNE – wollten **auf Landesebene das Projekt verhindern**.

Ein sehr schöner Erfolg war 1994 der sehr arbeitsintensive **Teilverkauf der Sparkasse Mühlviertel-West an die ERSTE-Bank**. Der Barerlös von 20 Mill. Schilling hat uns bei Investitionen über fast 20 Jahre hinweg sehr geholfen. Besonders arbeitsintensiv war die **Erweiterung der Moritz-Scheibl-Siedlung** in den 1990er Jahren, da die Interessen von 15 grundbücherlichen Eigentümern und weiteren 12 Erben unter einen Hut gebracht werden mussten.

Aber auch die **Mietwohnhäuser im Teichweg** oder die **Erweiterung der Mühlholzweg-Siedlung** sowie der **Lückenschluss in der Gartenstraße** waren sehr wichtige Projekte. Und auch die **6 Betreubaren Wohnungen** in der Lederergasse.

LN: Aber das meiste Geld wurde doch verbaut oder vergraben?

Bgm: Die ersten Projekte gleich nach meiner Bürgermeisterwahl im Gemeinderat waren der **Neubau des Freibades** und des **Kindergartens**. Aber der Ankauf einer **Anbau-Kehrmaschine** war vielen Menschen interessanter Weise noch viel wichtiger.

Die 8 Jahre dauernde Erweiterung und **Sanierung der Hauptschule**, war mit 3,4 Mill. Euro das größte Einzelprojekt, aber auch der **Verkauf des alten Gemeindeamtes an die Sparkasse** und der **Kauf und Umbau des alten Pfarrheimes als Zahnarzt-Ordination** bzw. **Neubau der Bücherei** samt WC-Anlagen und Parkplätzen waren wichtige Entscheidungen im Gemeinderat. Die Erhaltung des Standortes Lembach und der **Neubau des Altstoffsammelzentrums** durch den BAV Rohrbach waren ein erfolgreiches politisches Tauziehen. Zukunftsweisend war auch die gemeindeübergreifende Beteiligung am **INKOBA-Niederkappel**, wodurch die Fa. ÖkoFEN in der Region gehalten werden konnte, und die **Gründung des Wirtschaftsparkes Oberes Mühlviertel**.

LN: Und das wirklich in die Erde vergrabene Geld?

Bgm: Die neue Kläranlage samt Verbindungsstrang von der alten KA war 1990 schon in Betrieb, der **Ausbau des Kanalnetzes** Richtung Knechtswies und die **Pumpwerke** Bruckmühle, Hammer und Gloßholz waren die folgenden Kanalprojekte noch vor der Jahrtausendwende. In den letzten 10 Jahren waren hingegen die Investitionen in die gesamte **Wasserversorgungsanlage** mit 1,65 Mill. Euro das wichtigste und teuerste Projekt, mit welchem wir von der ersten Planung an 10 Jahre lang beschäftigt waren.





LN: Du bist ja nicht nur Bürgermeister sondern auch in anderen Gremien tätig und daher im Bezirk gut vernetzt.

Bgm: Als Bürgermeister verrete ich die Gemeinde nach außen und das in mehreren Gremien. Wenn man mitdiskutiert und auch kritische Fragen stellt, wird man einerseits ernst genommen und andererseits schnell in Entscheidungen eingebunden. In der **Sparkasse Mühlviertel-West** bin ich seit 1990 als Bürgermeister Eigentümerversorger im Aufsichtsrat und allen Ausschüssen. Seit mehreren Jahren bin ich in die Vollversammlung des **Österreichischen Sparkassen Prüfungsverbandes** entsandt und wurde dort in den etwa 10-köpfigen Nominierungsausschuss gewählt, wo auch Generaldirektoren von Großbanken oder bekannte Unternehmer sitzen – eine wirkliche Herausforderung!

Auf Bezirksebene bin ich seit 1991 im **Vorstand des Sozialhilfeverbandes Rohrbach** und daher mit allen Sozial-Agenten (ua Bezirksaltenheime) beschäftigt. Weiters arbeite ich im **Verwaltungsausschuss der Oö. Krankenfürsorge der Gemeindebediensteten** mit und im **Aufsichtsrat von ARCUS bzw. im Beirat von ARTEGRA und den Altenfeldener Werkstätten**. Ich habe also im Sozialbereich einen ganz guten Überblick.

LN: Woher nimmst du nach mittlerweile 25 Jahren die Motivation, noch einmal als Bürgermeister zu kandidieren?

Bgm: Der Entschluss, meine Bürgermeister-Tätigkeit spätestens 2015 zu beenden, stand 2009 schon fest. Schließlich bin ich mittlerweile 62 Jahre alt und habe seit 1990 in den **42 Gemeinden des Bezirkes rund 125 BürgermeisterkollegInnen** erlebt. 1990 bin ich nach nur 5 Jahren im Gemeinderat Bürgermeister geworden, weil es von den erfahreneren ÖVP-Funktionären absolut niemand werden wollte. Nach immer heftiger werdendem Drängen **habe ich diese Herausforderung dann doch angenommen – und bis heute nicht bereut**. Ich habe in dieser Funktion viele hochrangige und beeindruckende **Menschen kennen gelernt, denen ich sonst wohl nie begegnet wäre**. Aber nichts wärt ewig und jeder Mensch möchte auch einmal spüren, dass ihm die Last der Verantwortung von den Schultern genommen wird. Ich hatte mich auf das Ausscheiden aus dieser Verantwortung eben schon zu bald gefreut. Nachdem sich in den letzten beiden Jahren absolut niemand bereit erklärt hat, dieses wirklich sehr interessante Bürgermeisteramt zu übernehmen, wurde ich von meinen Parteifreunden gedrängt, doch noch einmal zu kandidieren – es ist aber mit Sicherheit das allerletzte Mal.

LN: Was sind die Leitprojekte für die nächsten 6 Jahre?

Bgm: 1. Die **Erweiterung und Sanierung des Bezirksaltenheimes**, ein 10,6 Mill. Euro teures Projekt des Sozialhilfeverbandes der 40 Gemeinden.
2. Die **Sanierung der Volksschule** mit Kosten von 2 Mill. Euro.
3. Der **Neubau des Feuerwehrhauses** mit Kosten von 1 Mill. Euro.

LN: Was wird für die Zukunft der Gemeinde besonders wichtig?

Bgm: Wir brauchen in der Gemeindestube, in den Vereinen, in den öffentlichen Einrichtungen und in der Wirtschaft Menschen, die Neues gestalten wollen. **Wir brauchen keine Angstmacher!** Im Gemeinderat möchte ich Menschen mit Umsicht und Zuversicht, welche in der Bevölkerung gut vernetzt und engagiert sind. Als Bürgermeister braucht man ein gutes Team im Gemeindevorstand wie im Gemeinderat und ich werde mein Möglichstes tun, um das gute Klima in der Gemeinde zu erhalten. **Ich vertraue darauf, dass die Wählerinnen und Wähler genau hinschauen, wem sie am Wahltag ihr Vertrauen schenken. Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte stellt jedenfalls unserer hauptverantwortlichen ÖVP ein sehr gutes Zeugnis aus. Ich bedanke mich aber auch bei jenen in den anderen Parteien, welche Arbeit und Verantwortung übernommen haben.**

LN: Herzlichen Dank für das Gespräch.

2009-2015 - erfolgreiche Gemeindearbeit

Das **ÖVP-Arbeitsprogramm** der abgelaufenen **Gemeinderatsperiode 2009 - 2015** wurde in den wesentlichen Punkten **erfolgreich abgearbeitet**, obwohl die erheblichen Auswirkungen der **Finanz- und Wirtschaftskrise** auf die Gemeindefinanzen bei Programmerstellung 2009 noch nicht zur Gänze absehbar waren. Mit den gebildeten Rücklagen aus den guten Jahren davor und der Verschiebung der Projekte Volksschulsanierung und Wasserversorgung um einige Jahre **haben wir unsere Gemeinde sehr gut durch die Krisenjahre führen können**.

2009

Feuerwehr-Löschfahrzeugspende für die rumänische Gemeinde Kleinschelken - Überstellung durch den Bürgermeister, Feuerwehrkommandanten und einige Feuerwehrkameraden



Fahrbahnsteiler auf der Kreuzung Böhmerwaldstraße/ Falkenstein-Landesstraße mit Beleuchtung der Bushaltestelle



2010

Abwasserentsorgung im Bereich Johanniterstraße - Raiden und Römersdorf zusammen mit der Gemeinde Niederkappel

Letzte Etappe der Hauptschul-Sanierung (Einrichtung, Nahwärmeverteilung)

Mitarbeit an der Planung von Mountainbike-Strecken im Bezirk für Tourismus und Sport (Leaderprojekt)

Lembach wurde **1. Fair-Trade-Gemeinde** im Bezirk



2011

Markthausanierung - letzte Etappe: Revitalisierung Erdgeschoß (ehemaliges Postamt bzw. Fa.Kaser)

Gründung Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel durch alle Bezirksgemeinden; gemeinsames Bemühen um Betriebsansiedlungen = gemeinsam investieren, gemeinsam profitieren.

Erneuerung der **Quellsammelschächte** und Erweiterung der **Quellschutzgebiete** in Ollerndorf und Spielleiten

Zusammenschluss der 8 Gemeinden Lembach, Hörbich, Niederkappel, Pfarrkirchen, Kollerschlag, Hofkirchen, Oberkappel und Sarleinsbach im **"Verein Lebensraum Donau-Ameisberg"**, mit dem Ziel einer nachhaltigen Weiterentwicklung.

Förderung der Anschaffung eines **neuen Kommando-Fahrzeuges für unsere Feuerwehr**

"Tag des Ehrenamtes" in der Alfons Dorfner Halle





2012

Großes Kulturprogramm zum Jubiläumsjahr „400 Jahre Markterhebung“ mit dem Höhepunkt-Wochenende 1.-3. Juni Festakt auf dem Marktplatz mit LH Dr. Pühringer und Minister Dr. Mitterlehner - großes "Markttreiben" mit Wirtschaft und Landwirtschaft, Jubiläumsausstellung

Herausgabe des Heimatbuches „400 Jahre Markt Lembach“

Gehweg mit Beleuchtung Knechtswies – 1. Etappe: Drei Birken bis Neubau

Modernisierung der Straßenbeleuchtung im Bereich Marktplatz

Die ersten 2 Smartboards ("intelligente elektronische Schultafeln") für die HS

Errichtung der e-bike-Verleihstation am Parkplatz Johanniterstraße

Förderung der Errichtung einer Kleinkläranlage durch die Wassergenossenschaft Atzesberg

2013

Errichtung einer Solarstromtankstelle bei der e-bike-Verleihstation

Parzellierung ehem. Wössgründe mit Lückenschluss der Gartenstraße, Parkplatzgestaltung Tannbergstraße

Photovoltaikanlage für die Kläranlage, 15 kW-peak

Baubeginn des 500 m³ Wasserhochbehälters in Römersdorf

Unterstützung des Projektes Kaufhaus Haderer mit Neugestaltung des Ortszentrums

2014

9 neue WSG-Mietwohnungen im Teichweg

Neuasphaltierung Straße im Teichweg

Markthaus – Adaptierung und Vermietung an Osteopathin Karin Kehrer

Photovoltaikanlage mit Bürgerbeteiligung auf dem HS-Dach, 40 kWpeak

Photovoltaik-Anlage für VS und HS, je 5 kWpeak

Wasserleitungsbau: Zu- und Ableitungen beim neuen Hochbehälter samt Druckreduzierungsanlagen

Sicherung des Baugrundes für die Erweiterung des Bezirksaltenheimes durch Optionsverträge

Fortsetzung 2014

Große ÖVP-Bürgerbefragung „Leben und Wohnen in Lembach“ – großartige Beteiligung

Hausbauboom – 10 Einfamilienhäuser

Förderungen für Flutlichtanlage, Spielfeldinstandhaltung und Tennishaus-Sanierung

Gelungene Großveranstaltung „Fremde Heimat – Kulturen begegnen, Heimat erleben“

Sanierung der Friedhof-Aufbahnhalle

Weitere 2 intelligente Smartboards für die HS

Förderung für 2 Kleinkläranlagen in Obernort, Lug



2015

Eröffnung der neuen Wasserversorgungsanlage mit neuem Wasserhochbehälter in Römersdorf

Abbruch des alten Wasserhochbehälters aus 1929/1979 in der Moritz-Scheibl-Straße

Einbau einer Wasserturbine zur Stromerzeugung in den Zulauf im Wasser-Hochbehälter

Erweiterung/Sanierung Gemeindeamt – Zubau Schlagwerkraum LMS

Sanierungsmaßnahmen beim Freibad (Dächer, Solaranlage, Beckenreparatur)

Attraktivierung des Kinderspielplatzes

Verlängerung des Gehweges Knechtswies

Güterwegsanierungen 2009 - 2015

Instandhaltungen (Oberfläche) oder Instandsetzungen (samt Unterbau):

GW Atzesberg (Rotter), GW Lampersdorf, GW Feichten-Volkersdorf-Obernort, GW Neubau, GW Lug, Zuf. Aiglstorfer

Gesamtausgaben seit 2009: € 220.000,-



Im Rückblick betrachtet konnte das vor 6 Jahren in den Lembacher Nachrichten veröffentlichte "ÖVP-Arbeitsprogramm 2009 - 2015" zielstrebig verwirklicht werden. Zusätzlich wurden mehrere unvorhersehbare kleinere Projekte abgewickelt, weil in der Gemeinde sehr **wirtschaftlich, sparsam und zweckmäßig gearbeitet** wird. Dies bescheinigen uns laufend das Land OÖ und die Bezirkshauptmannschaft als zuständige Aufsichtsbehörden. Für **Bauprojekte in der nächsten Gemeinderatsperiode** konnten außerdem **Rücklagen** gebildet werden. Trotzdem werden die kommenden Jahre sehr herausfordernde werden, nicht nur auf Grund der Lohnsteuersenkung. **Denn ab 2016 geht es um die "Erreichung des Nulldefizites" in Bund und Ländern.**

Bezirksaltenheim: Umbau und Generalsanierung

Die Erweiterung und Generalsanierung des Alten- und Pflegeheimes Lembach wird in den nächsten Jahren die größte jemals in Lembach getätigte Bauinvestition: 10,7 Millionen Euro werden vom Sozialhilfverband Rohrbach in unserer Gemeinde investiert, damit das Heim nach fast 30 Jahren Betrieb wieder den gesetzlichen Bestimmungen und Standards entspricht. Das Haus wird jedenfalls von außen kaum mehr wieder zu erkennen sein, da das Dachgeschoß in der derzeitigen Form mit Dachschrägen für die Pflege unbrauchbar und daher auch nicht sanierbar ist. Es wird durch ein vollwertiges Geschöß ersetzt.

Die Geschichte des Bauprojektes reicht schon etwa 10 Jahre zurück.

Damals wurde ein **Zeitplan** für die anstehenden Altenheimprojekte im Bezirk festgelegt: **Kleinzell, Rohrbach, Haslach, Lembach** - Nun ist es endlich so weit! Unser Altenheim darf ja seit Jahren nur mit einer Ausnahmegenehmigung betrieben werden, weil einige Standards nicht eingehalten werden können.



Da in Oberösterreichs Alten- und Pflegeheimen seit geraumer Zeit per Verordnung nur mehr Einzelzimmer dem Standard entsprechen, wurde vom Sozialhilfverband Rohrbach mit dem Land OÖ schon vor der letzten Landtagswahl eine **Generalsanierung samt Zubau** vereinbart. Diese Investition wurde damals für die Zeit nach der Inbetriebnahme der neu gebauten Altenheime Rohrbach und Haslach fixiert.

Auf Wunsch der Sozialabteilung des Landes wurde 2012 von Architekt DI Norbert Haderer aus Linz eine **Machbarkeitsstudie samt Kostenschätzung** für ein **Raumprogramm mit 115 Einzelzimmern** (derzeit 98 Bewohner) erstellt.

Kosten € 10.689.000,-

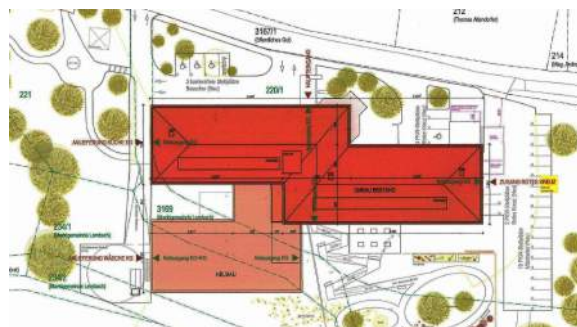
2013 wurde von der Landes-Sozialabteilung der Kostenrahmen mit € 10.689.000,- für den Zubau und die Generalsanierung festgelegt.

Aus dem öffentlich ausgeschriebenen **Generalübernehmer-Vergabeverfahren** ging 2014 die **Linzer Fa. WRS Energie- u. Baumanagement GmbH** als Bestbieter hervor.

Architekturwettbewerb

Ende 2014 wurde ein Architekturwettbewerb europaweit ausgeschrieben, woran sich in der ersten Phase **49 Architekturbüros** beteiligt haben. Aus diesen wurden von einer Jury an Hand von **Planungsbeispielen und Qualitätskriterien für ihre Büroleistungskapazität** 21 ausgewählt, wovon **zumindest 5 „Jungarchitekten“** sein mussten. Diese 21 Architekturbüros waren sodann berechtigt, völlig anonym konkrete Pläne samt einem Modell für das Bauwerk zur Umsetzung des Altenheimumbaus einzureichen. **19 Einreichungen trafen in der BH Rohrbach im Februar 2015 ein.**

Das Altenheim bekommt ein total anderes, sehr modernes Aussehen.



Lageplan mit dem Zubau an der Rückseite im Süden

Der junge Sieger kommt aus Linz

2015 kürte eine **Jury aus VertreterInnen der Architektenkammer, der Sozialabteilung des Landes OÖ und des Sozialhilfverbandes Rohrbach** in völliger Anonymität das Siegerprojekt **des jungen Architekten DI Thomas Blazek aus Linz**. Dieses sieht einen Zubau mit UG und EG im Süden sowie jeweils einen kleinen Anbau im Westen und Osten des Heimes vor sowie den Ersatz des unbrauchbaren Dachgeschoßes durch ein vollwertiges 3. OG mit Flachdach vor.

Natürlich kann kein Projekt, so auch nicht das Siegerprojekt 1:1 umgesetzt werden. Viele Details waren für die Praxistauglichkeit des Heimbetriebes abzuändern. Sodann musste mit der Sozialabteilung grundsätzliche Einigung über das Projekt erzielt werden, sodass die **Einreichplanung für die Bauverhandlung im Herbst** erfolgen kann. Für die **Bauplatzerklärung** und den positiven **Baubescheid** sind die neu zu bebauenden Grundstückspartellen ins Eigentum des SHV Rohrbach zu übertragen und der **öffentliche Weg** durch die Gemeinde zu verlegen. Um die Bauaufträge durch den Generalübernehmer vergeben zu können, müssen 80 % der Gewerke angeboten sein und im geschätzten Kostenrahmen liegen. Dann kann es mit dem Bau losgehen.





Spatenstichfeier für den Ausbau des Bezirksaltenheimes am 1. 9. 2015

v.l.: Heimleiter Johann Reiter, SHV-GF Gottfried Reiter, BR Elisabeth Reich, Bgm-Sprecher Wilfried Kellermann, LT-Abg Ulrike Schwarz, Bgm Herbert Kumpfmüller, LH Dr. Josef Pühringer, LR Mag. Gertraud Jahn, BH-Fr. Dr. Wilbirg Mitterlehner, LT-Abg Ulrike Wall, Pflegedienstleitern Ursula Klopff (verdeckt), LT-Abg. Georg Ecker, RK-OStL Dr. Klaus Fürst

Das Land OÖ entschuldet seit 2012 die Gemeinden von Wasser- und Kanalbau Darlehen

Die oö. Gemeinden haben in den letzten Jahrzehnten sehr viel Geld in den Wasser- und Kanalbau investiert. **Dazu wurden vom Land OÖ Investitionsdarlehen an die Gemeinden vergeben**, wobei die Rückzahlungsraten gestundet und vom Land die anfallenden Zinsen bezahlt wurden. So wies der **Rechnungsabschluss 2011 der Gemeinde Lembach insgesamt € 950.021,-** dieser Investitionsdarlehen des Landes als Schulden auf. 2012 wurde zwischen **Land OÖ und Oö. Gemeindebund** vereinbart, dass zur Verringerung der Gemeindeverschuldung vom Land schrittweise diese Investitionsdarlehen zurückbezahlt werden und von den Gemeinden ausgebucht werden können.

Landesfinanzreferent LH Dr. Josef Pühringer hat jedenfalls Wort gehalten.

Daher wird der Rechnungsabschluss 2015 der Gemeinde Lembach nur mehr € 317.535,- Investitionsdarlehen aufweisen.

Damit hat das Land OÖ der Gemeinde Lembach seit 2012 € 632.486, an Schulden abgenommen. Auch wenn uns diese Darlehen bisher zinsmäßig nicht belastet haben, ist uns ein in Zukunft eventuell doch belastender Brocken von den Schultern gefallen.

Das ist eben der Unterschied zwischen den Ländern Oberösterreich und Kärnten: Nur wer gut und verantwortungsvoll wirtschaftet, kann auch seine Gemeinden finanziell unterstützen.



Unser LH Dr. Josef Pühringer hat sein Versprechen erfüllt und den Gemeinden ihre Schuldenlast deutlich verringert.

Die Verwertung des Klärschlammes in der Landwirtschaft wird immer schwieriger - die Entsorgung kostet noch mehr Geld.

In unserer Kläranlage fallen jährlich **etwa 1.000 Tonnen Klärschlamm** an, welcher bei der Reinigung des Abwassers übrig bleibt und in **2 Silos zu je 300 m³** zwischengelagert wird.

Bisher wurde dieser Klärschlamm zur Gänze von einigen wenigen Landwirten nass auf landwirtschaftliche Flächen aufgebracht, da er wertvolle, düngende Substanzen enthält.

Die Gemeinde zahlt für den Abtransport mittels Güllefass € **12,-/m³ Schlamm** und übernimmt obendrein die **Kosten für die regelmäßig durchzuführenden Bodenproben und die notwendigen Kalkzugaben.** Damit ist sichergestellt, dass die Bodenqualität nicht leidet.

Nunmehr wurde die Klärschlamm-Ausbringung wieder ein Stück eingeschränkt und für Milchbetriebe untersagt, sodass zB nur mehr Schweine- oder Stierhaltungsbetriebe den Klärschlamm ausbringen können. Von diesen Betrieben gibt es bei uns aber nur wenige, sodass derzeit nur 300 m³ direkt über die Landwirtschaft ausgebracht werden können.

Deshalb musste die Gemeinde zuletzt 670 m³ Klärschlamm von der Firma Zellinger verwerten lassen. Diese kam mit einer **mobilen Schlammpresse** zur Kläranlage und entwässerte den Schlamm, wobei **77 t (= 11,4%) feuchter Qualitätsklärschlamm** übrig blieben, welche zu einer anderen **Kläranlage mit Faulturm samt Abgasgewinnung** abtransportiert wurden. Vermischt mit deren Klärschlamm wird auch unserer letztendlich dann über die Landwirtschaft verwertet. Ansonsten bliebe als letzter Ausweg nur die Entsorgung über die Müllverbrennung, weil im entwässerten Klärschlamm natürlich auch noch Energie steckt. **Die Gesamtkosten für die Verbringung der 670 m³ Klärschlamm betragen stolze € 12.643,-**



Die mobile Presse zur Entwässerung des Klärschlammes ist der 1. Schritt in der immer längeren Verwertungs- bzw. Entsorgungskette nach der davor schon aufwändigen Abwasserreinigung. Sauberes Trinkwasser und gereinigtes Abwasser haben eben ihren immer höher werdenden Preis.

Der Gemeinderat 1967 - 1973



Sitz.v.l.: Anton Ratzesberger, Vzbgm. Johann Girlinger, BHM Dr. Wilhelm Blecha, Bgm. Ernst Altendorfer, Alois Hötendorfer
 St.v.l.: Walter Pusch, Josef Jani, Hermann Pachner, Josef Reiter, Johann Söser, Josef Furlinger, Erhard Brixel, Josef Peer, Josef Leitenmüller, Johann Hopfner, Herbert Höllinger, Helmut Krauk, Josef Steinwender, Alois Hötendorfer, AL Walter Sellner, BH-Bed. Kraml; nicht auf dem Bild: Anton Eder

Der Gemeinderat 1979 - 1985



Sitz.v.l.: Josef Roßgatterer, Augustine Trautendorfer, Vzbgm. Dr. Helge Fosen, BHM Dr. Alfred Hable, Bgm. Alois Hötendorfer, Reinalt Walter, Hermine Kneidinger, Adolf Witzerstorfer
 St.v.l.: Albert Mayer, Ewald Baumüller, Johann Winkler, Franz Weingartmann, Karl Ensbrunner, Georg Kumpfmüller, Josef Peer, Anton Ratzesberger, Herbert Ortner, Rupert Peer, BH-Bed. Puchner, Josef Steinwender, Josef Aumayr, AL Josef Höfler

Der Gemeinderat 1991 - 1997



Sitz.v.l.: Rupert Peer, Franz Weingartmann, BHM Dr. Karl Winkler, Bgm. Herbert Kumpfmüller, Vzbgm. Rudolf Schmidhofer, Johann Winkler, AL Josef Höfler

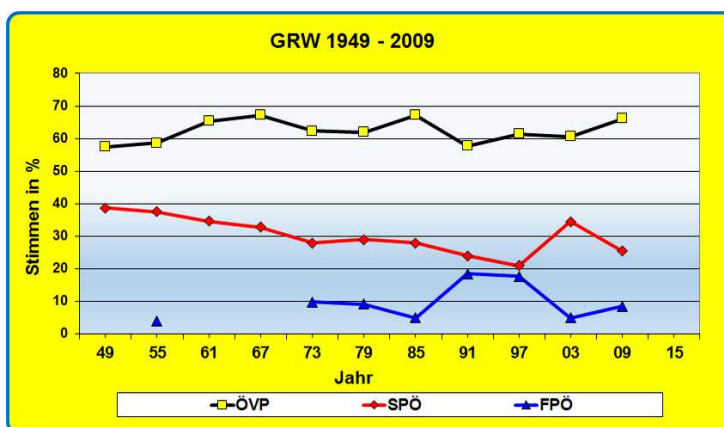
St.v.l.: Bernhard Hötendorfer, Rudolf Hötendorfer, Franz Hofer, Ludwig Anreither, Rudolf Höfler, Hermine Kneidinger, Georg Kumpfmüller, Hildegard Ecker, Josef Aumayr, Ilse Hammer, Hubert Kaufmann, Reinalt Walter, Josef Reinthaler, Herbert Ecker, BH-Bed. Puchner

Der Gemeinderat 2009 - 2015



Sitz.v.l.: Martha Reiter, Regina Aiglstorfer, Bgm. Herbert Kumpfmüller, BHF Dr. Wilbirg Mitterlehner, Vzbgm. Hermann Bruckmüller, Reinhard Richtsfeld, AL Günter Peherstorfer
 St.v.l.: J. Kneidinger (BH), Monika Kasper, Franz Hofmann, Ilse Hammer, Friedrich Wilhelm, Ewald Höglinger, Anton Bauer, Johann Lindorfer, Willi Hopfner, Erich Trautendorfer, Gerbert Anreither, Leopold Reiter, Franz Ammerstorfer, Georg Kumpfmüller jun., Bernhard Hötendorfer

**Entwicklung der
 Wählerstimmen seit 1945
 in % für ÖVP, SPÖ, FPÖ
 bei der Wahl zum
 Gemeinderat**





Für Euch erreicht:

- Schaffung von geförderten Wohnräumen
- Westring – Baubeginn Juli 2015
- Neubau Alten- und Pflegeheim Rohrbach-Berg und Haslach
- Arbeitsplätze durch Betriebsansiedlungen wie Loxone, Viscotec, Mandl & Bauer,...
- Investitionen von 24 Mio. Euro in das LKH Rohrbach
- Finanzierung der Projekte in den Gemeinden



Ein starkes Team für den Bezirk Rohrbach!



Gemeinsam für unsere Region!



Noch Vieles vor:

- Soziale Absicherung – Ausbau Alten- und Pflegeheime und Sicherung der Betreuung
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs mit Schwerpunkt Mühlkreisbahn
- Erhaltung und Ausbau der Straßen (z.B. Umfahrung Peilstein)
- Stärkung des ländlichen Raums – Erhaltung der landwirtschaftlichen Familienbetriebe
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Kinderbetreuungseinrichtungen weiter ausbauen
- Nachhaltigkeit durch regionale Lebensmittel und erneuerbare Energie
- Bildungseinrichtungen weiter ausbauen



Aus dem Gemeinderat



ÖVP-Gemeindepartei-
und Fraktionsobmann

Reinhard Richtsfeld

Am 27. September 2015 finden die Landtags-, Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen statt.

Gemeinsam für Lembach - aber auch gemeinsam für Oberösterreich!

„Gemeinsam für Lembach“, das ist der innere Leitspruch für uns als ÖVP Lembach und auch das Leitmotto für die anstehenden Landtags-, Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen.

Wenn man die Zukunft eines Ortes bzw. einer Gemeinde gestalten will, dann bedarf es Ideen, bedarf es Visionen, aber vor allem bedarf es Menschen die darin einen Sinn sehen und sich zum Wohle der Gesellschaft auch dafür entsprechend Zeit nehmen.

Wir als ÖVP Lembach sind wieder dazu bereit. Wir wollen neuerliche die Verantwortung in der Gemeinde übernehmen und neuerlich ein Team in die Wahl schicken, welches gewillt und befähigt ist, für die Menschen in Lembach etwas zu bewegen, etwas voran zu bringen.



Aber dazu bedarf es auch einiger Unterstützung, nämlich der Unterstützung durch den Wähler. Nur mit klarem Auftrag der Lembacherinnen und Lembacher können wir gestärkt das erstellte Arbeitsprogramm 2015–2021 auch wirklich in die Tat umsetzen.

Als zukunftsorientierte Gesinnungsgemeinschaft dürfen und wollen wir uns nicht auf vergangenen, wenn auch erfolgreichen, Umsetzungen und Projekten ausruhen. Rückblickend erfüllt es uns aber schon ein wenig mit Stolz, dass wir zum Wohle der Gemeinde und deren Bevölkerung schon so Vieles voran bringen und erreichen konnten. Speziell die rücklaufstarke Bürgerbefragung war und ist uns immer noch Auftrag. Nicht wenig daraus hat sich thematisch motivierend auch in unserem Zukunftsprogramm niedergeschlagen.

Bürgermeister Herbert Kumpfmüller stellt sich erneut der Wahl zum Bürgermeister. Mit ihm an der Spitze und mit dem schwungvollen und zukunftsorientierten 30-köpfigen Fraktionsteam wird Lembach den erfolgreichen Weg kontinuierlich weitergehen.

Mit etlichen jungen Gesichtern in unseren Reihen erhält auch die Jugend ihre Stimme. Denn eines sollte und muss uns immer bewusst sein. Viele unserer jetzt innerhalb der Gemeinde getroffenen Entscheidungen wirken noch lange nach. Beeinflussen sogar die finanzielle Bewegungsfreiheit von Lembach in fernen Tagen. Deshalb ist es wichtig, dass die Jungen bereits jetzt mitreden, mitreden über ihre Zukunft.

Neben den Gemeindewahlen darf ich aber auch auf die Landtagswahlen aufmerksam machen. Dr. Josef Pühringer und sein Team wollen die erfolgreiche Entwicklung Oberösterreichs weiterführen. Oberösterreich soll unter die Top-Länder der EU gebracht werden – ein Vorhaben mit tatsächlich realen Zukunftsaussichten.

Ich ersuche daher nochmals nicht nur um die Teilnahme an der Wahl, sondern auch um die Stimme für Bürgermeister Herbert Kumpfmüller, für das Team der ÖVP Lembach und die ÖVP OÖ.

Protestwahl ist keine Lösung

Wenn wir zurzeit die Zeitung aufschlagen, den Fernseher einschalten oder dem Inhalt so manch hitziger Wirtschaftsdiskussion lauschen, so sehen wir uns dabei häufig mit den Problemen rund um den nicht enden wollenden Flüchtlingszustrom konfrontiert.

Als ÖVP-Parteibobmann und als Privatperson habe ich dazu eine ganz klare Position. Unterstützung und Hilfestellung jenen Menschen gegenüber, welche dies wegen ihrer Vertreibung aus ihrer Heimat notwendig haben. Aber sachliche Ehrlichkeit, nämlich dass dies nicht möglich ist, denen gegenüber, welche bloß als Wirtschaftsflüchtlinge - nur weil sie es besser haben wollen - zu uns gekommen sind.

Neben dieser momentan alles beherrschenden Thematik geht natürlich eines ein bisschen unter, nämlich dass wir eigentlich kurz vor richtungsweisenden Wahlen stehen.

Am 27. September 2015 finden in Oberösterreich die Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt. Ein Volksentscheid, der für die nächsten sechs Jahre über die politische Zusammensetzung und damit über die Ausrichtung im Land Oberösterreich, aber auch – wenn auch nicht so gravierend - in der Gemeinde Lembach bestimmend sein wird.

Wahlrecht ist ein Recht, von dem jeder Berechtigte Gebrauch machen sollte. Angesichts der eingangs angesprochenen Stimmung in Österreich gerät scheinbar viel von der bisherigen guten Arbeit im Land Oberösterreich, ja vielleicht sogar jene innerhalb der Gemeinde Lembach in Vergessenheit. Unzufriedenheit und damit verbundener Ummut kann ja oftmals im Leben angebracht sein, aber sollte sicher nicht in Form einer Wahl aus Protest stattfinden.

Das wissentliche Wählen einer schlechteren Lösung ist wahrlich k e i n e Alternative!

Gemeinsam für Lembach.

Gemeinsam für Oberösterreich.



Zukunft denken - Zukunft gestalten!

2015 - 2021

Unser Weg für die nächsten 6 Jahre



ÖVP - Arbeitsprogramm für den Gemeinderat 2015 - 21

Was wir in unserer Gemeinde verwirklichen wollen!

Für unsere Familien

Schaffung neuer **Bauplatzreserven** zum Bau von Eigenheimen

Angebot neuer **Wohnbaumodelle** (zB Mietkaufwohnungen)

Bedarfsorientierte Einrichtung einer **Kindergarten-Krabbelstube**

Schallschutzmaßnahmen und Fassadensanierung beim **Kindergartengebäude**

Bedarfsorientierter Ausbau des **Schülerhortes** in der Volksschule



Die Verfügbarmachung von Bauplätzen für die Schaffung von Eigenheimen wird eine der großen Herausforderungen der nächsten Jahre.

Verbesserung der **Barrierefreiheit** auf Gehsteigen

Unterstützung von regelmäßigen **Begegnungsmöglichkeiten für Ältere** (zB. Nachmittagsbetreuung)

Für die Sicherheit

Rasche Umsetzung der Planung/Errichtung des **neuen Feuerwehrdepots**

Verlängerung des **Gehweges samt Straßenbeleuchtung** im Bereich Knechtswies

Für die Bildung

Generalsanierung unserer Volksschule

Unterstützung der **Neuen Mittelschule** (ehem. Hauptschule) bei der **Umsetzung der Ganztagesbetreuung**



Die Generalsanierung der in die Jahre gekommenen Volksschule zählt zu den vordringlichsten Aufgaben.

Für die Gesundheit

Langfristige Sicherung unserer **Wasserversorgung**

Verstärkte Unterstützung der **Aktion „Gesunde Gemeinde“**

Vorausschauende Überlegungen für den **Aufbau eines Gesundheitlichen Primärversorgungszentrums** (medizinische Angebote unter einem Dach)

Für die ältere Generation

Bestmögliche Unterstützung des Sozialhilfeverbandes Rohrbach beim **Umbau des Bezirksaltenheimes Lembach** (zB Baugrundbeschaffung)

Angebotsverbesserung in der **Tagesbetreuung von Pflegebedürftigen** nach Altenheim-Umbau



Wasserversorgung gehört zu den Grundaufgaben der Gemeinde. Langfristige Sicherung der Ressourcen und damit der Ergiebigkeit ebenso.

ÖVP - Arbeitsprogramm für den Gemeinderat 2015 - 21

Was wir in unserer Gemeinde verwirklichen wollen!

Für Kinder und Jugend

Schaffung eines **Freizeitplatzes** für unsere Jugend (zB. Funcourt)

Unterstützung der **Jugendarbeit** in unseren Vereinen

Einbindung der Jugend ins **Gemeindegeschehen**



Einen neuen Freizeitplatz (Symbolbild) für den Schul- und Freizeitbereich gilt es nach entsprechender Planung rasch umzusetzen.

Für die Kunst und Kultur

Technische **Modernisierung** der **Alfons Dorfner Halle** zur Sicherung der Attraktivität als regionales Veranstaltungszentrum

Unterstützung der Zusammenarbeit der „**KultUR-sprung-Gemeinden**“ Lembach, Putzleinsdorf, Niederkappel und Hörbich

Für modernere Infrastruktur

Konzepterstellung zum Einbau eines **orts-erfassenden Glasfasernetzes**

Planung der Flächenwidmung samt **Infrastruktur** für den **Bereich Altenheim – Habachweg (ASZ)**

Ortskerngestaltung und zukunftsorientierte **Nutzung leer werdender Häuser**

Verstärkte **Sanierung** von **Gemeindestraßen** und **Güterwegen**

Weitere **Modernisierung** der **Straßenbeleuchtung**

Schaffung weiterer **Parkplätze** in **Ortskernnähe**

Sanierung älterer **Kanalstränge**

Bedarfsorientierte **Anpassung** der **Busfahrpläne** im öffentlichen Verkehr

Für soziale Verantwortung

Stärkung des wichtigen **Ehrenamtes** im Bewusstsein der Bevölkerung durch öffentlichkeitswirksame **Aktionen**

Aktive Integration von **Zugezogenen**

Für Umwelt u. Nachhaltigkeit

Thematisierung **alternativer Mobilitätsmodelle** zB. **Elektrofahrzeuge**

Unterstützungsmaßnahmen zur **vermehrten Radbenützung**

Regelmäßige **Anpassung** der **Gemeinde-Umweltförderungen** an neue Entwicklungen

Wiederkehrende **Umweltsäuberungsaktionen**

Verstärkte **Zusammenarbeit** der **Mitgliedsgemeinden** des **Vereines „Lebensraum Donau-A-meisberg“** im Themenbereich „Nachhaltigkeit“



*Aufgrund vorhandener Alternativen (zB. E-Mobilität) rückt auch die **Mobilität** im Alltag immer mehr ins Blickfeld. Vorbilder gibt es bereits.*



*Für die **Wettbewerbsfähigkeit** unserer ländlichen Betriebe ist der **Ausbau** des **Glasfasernetzes** ein **unbedingtes Muss**.*

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten: Ein starkes Team



1

**Herbert
Kumpfmüller**

Lehrerpensionist
Jahrgang 1953
verheiratet



2

**Hermann
Bruckmüller**

Verkaufsberater
Jahrgang 1955
verheiratet



3

**Reinhard
Richtsfeld**

Polizeibeamter
Jahrgang 1962
verheiratet



4

**Gerbert
Anreither**

Hafner- und Fliesenleger
meister, Jahrgang 1964
verheiratet



5

**Leopold
Reiter**

Landwirt
Jahrgang 1965
verheiratet



6

**Monika
Kasper**

Fachsozialbetreuerin
Jahrgang 1961
verheiratet



7

**Georg
Kumpfmüller**

Geschäftsführer, Ing
Jahrgang 1980
verheiratet



8

**Petra
Kepplinger**

Angestellte
Jahrgang 1966
verheiratet

Fototreff der „Lembacher Nachrichten“- Bericht- erstellerInnen



Die „Lembacher Nachrichten“ erscheinen seit dem Jahre 1979 regelmäßig drei bis vier Mal pro Jahr. Vor allem durch die abwechslungsreiche und inhaltliche gut aufbereitete Berichterstattung konnte sie sich im Laufe der Jahre in der Lembacher Bevölkerung als gern gelesenes Medium etablieren.

In den Jahr für Jahr von den Vereinen oder sonstigen ehrenamtlichen Organisationen zum Zwecke der Veröffentlichung zur Verfügung gestellten Berichten zeichnen sich meist immer dieselben Personen für diese umfangreiche und oftmals zeitraubende Berichterstattung verantwortlich.

Um diese „Schreiber“ auch einmal ins „rechte Licht“ oder besser gesagt ins „rechte Bild“ zu rücken, wurden diese Ende Juni 2015 zu einem Gemeinschaftsfoto eingeladen. All Jene, die Zeit und Lust hatten, konnten sich damit auf dem ersichtlichen Foto verewigen.

Die LN-Redaktion möchte sich auf diesem Weg nochmals bei allen BerichterstellerInnen bedanken. Wir möchten aber für die Zukunft auch jene ermuntern und einladen, welche dieses Medium noch nicht genützt haben und „Wissenswertes oder Interessantes“ tun/schaffen/leisten und dies auch gerne veröffentlicht haben möchten.

Die Kontaktaufnahme kann entweder persönlich oder telefonisch über einen der im Impressum angeführten Redakteure oder schriftlich an

redaktion@lembach-online.at oder
gemeindezeitung@yahoo.de
erfolgen.

Danke an die Lembacher Wirtschaft

Ein besonderer Dank gebührt jenen Firmen und Gewerbetreibenden, die die „Lembacher Nachrichten“ Jahr für Jahr durch Inseratenaufträge unterstützen. Wir werden auch hin künftig ein verlässlicher Werbepartner für die Lembacher Wirtschaft sein.

3300 ÖVP-Stunden für Lembach!

Diese schier unglaubliche Stundenzahl ergab eine Berechnung des bisherigen Zeitaufwandes aller ÖVP-Mandatare seit Beginn dieser Gemeinderatsperiode im September 2009.

3300 Stunden, das sind 137,5 Tage rund um die Uhr, das sind über 19 Wochen, das ist der Zeitraum vom 1. Jänner bis 17. Mai eines Jahres.

Und all diese Zeit investierte das ÖVP-Fraktions-team, mit ihren 13 GR-Mandataren, in das Voranbringen von Lembach, in den Dienst für die LembacherInnen.

Zusammensetzung des Lembacher Gemeinderates



| | |
|-------|--------------|
| ■ ÖVP | 13 Mandatäre |
| ■ SPÖ | 5 Mandatäre |
| ■ FPÖ | 1 Mandatar |

136 Sitzungen in örtlichen Gremien wie Gemeinderat, Gemeindevorstand oder Ausschüssen.

158 Sitzungen in externen Gremien wie SHV, Inkoba, Leader oder Weegerhaltungsverband.

Und sage und schreibe 2007 Stunden für Ideen und Visionen, sprich zum Nachdenken über die Zukunft von Lembach. 2007 Stunden für 35 Fraktionssitzungen, 3 Klausuren, 11 Vorstandssitzungen und die umfangreiche Bürgerbefragung.

Wir taten es gerne und sind auch wieder bereit!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten: Ein starkes Team



9

**Nicole
Leitenmüller**

Dekanatsjugendleiterin
BEEd, Jahrgang 1990
ledig



10

**Franz
Reiter**

Lehrer, Ing
Jahrgang 1967
verheiratet



11

**Franz
Ammerstorfer**

Geschäftsführer
Jahrgang 1964
verheiratet



12

**Rudolf
Schmidhofer**

Hochbautechniker
Jahrgang 1971
verheiratet



13

**Daniela
Ammerstorfer**

Sekretärin
Jahrgang 1985
ledig



14

**Johann
Lindorfer**

Lehrer
Jahrgang 1958
verheiratet



15

**Wilhelm
Hopfner**

Gemeindebeamter
Jahrgang 1955
verheiratet



16

**Wilhelm
Hackl**

Textiltechniker
Jahrgang 1966
verheiratet

Lembacher



Denn sie wissen nicht, was sie tun!

In Anlehnung an den Titel eines Filmklassikers aus dem Jahr 1955 könnte dieser Ausspruch ab und zu auch in Wahlzeiten seine Anwendung finden. In solchen Zeiten geschehen oftmals Dinge, welche nur schwer nachvollziehbar sind.

Politische Parteien bzw. deren Führungspersonen, die in ihrem politischen Dasein noch nie einen Wahrheitsbeweis, nämlich dass sie irgend etwas besser machen könnten, an zu treten hatten, bekommen plötzlich Aufwind und treten ohne viel Zutun aus ihrem Schattendasein hervor.

Opposition heißt einfach „Entgegensetzung“ – nämlich gegen die Regierenden

Tatsache ist, als Opposition kann man schier alles versprechen. Man kann und darf sogar scheinbar recht simple Problemlösungen anbieten. Die Wahrheit dahinter ist aber, dass Umsetzungen ja gar nie angedacht oder in dieser Einfachheit auch wissentlich gar nicht machbar sind. Alles nur Populismus, nur Show.

Wenn man gegenwärtig schaut, so bietet sich folgendes Bild. Die Konjunktur will und will nicht so recht in Schwung kommen, der Arbeitsmarkt ist angespannt, und die ungelöste Griechenland-situation sorgt auch nicht gerade für Begeisterung. Dazu, als ob dies nicht schon genug wäre, explodieren nunmehr auch noch die Asylantenzahlen.

Redseligkeit hat leider nichts mit Kompetenz zu tun!

Und bei solchen Szenarien sind gerade in Wahlzeiten für nicht unbedingt um Worte verlegene Politikritiker schnell und leicht Punkte zu erringen. Speziell eine Partei, welche bislang nie durch große Kompetenz, sei es im Wirtschafts-, Sozial-, Bildungs- oder Umweltbereich, auffallen konnte, hat starken Zulauf und liegt hier mit ihren grobmaschigen Inhalten scheinbar goldrichtig.

Aber mit was, verehrte LeserInnen, mit was liegt

diese Partei richtig. Mit ihren unausgegorenen Krisenlösungen zu EU und Ausländern. Mit ihrer menschenverachtenden Einstellung gegenüber Flüchtlingen, mit dem Vorgaukeln von Heimatliebe, mit dem rigorosen Vorgehen bei internen Unstimmigkeiten (siehe Salzburg).

Nur ein Fantast oder politischer Träumer glaubt an derzeit leicht umsetzbare Lösungen. Ja, es ist richtig, die Zeiten sind schwieriger geworden. Arbeitsplatz- und damit Existenzängste werden zusehends stärker. Aber deswegen an haltlose Versprechungen zu glauben, dass ist falsch und kann daher auch nicht der richtige Weg sein.

Wen wählen Sie in Lembach?

Logischerweise ist für uns als ÖVP neben dem Bürgermeister speziell auch die Wahl des Lembacher Gemeinderates interessant. Schätzen und bestätigen die Lembacher BürgerInnen die bisherige gute Arbeit der ÖVP in der Gemeinde? Oder steigt auch hier die Anzahl derer, welche ihre Stimme einfach **blauäugig** vergeben.

Ja, wissen diese WählerInnen überhaupt, wem sie in diesem Fall ihre Stimme anvertrauen? Im fairen wahlwerbenden Wettstreit darf ich, ohne jemanden nahe treten zu wollen, aber dazu schon ein paar Anmerkungen machen.

Es gilt Lembacher Kandidaten zu wählen, nicht eine Bundespartei

Während sich bei kommunalen Parteien normalerweise deren Leute Gedanken um die Zukunft des jeweiligen Ortes bzw. der Gemeinde machen, kann man dieses Streben speziell bei einer im Lembacher Gemeinderat vertretenen Partei nicht wirklich ausmachen.

Der honorige Erstgereichte dieser Partei kam in der letzten Periode stets zu den Sitzungen von seinem weit entfernten Hauptwohnort (Bereich Linz) angereist. Trotz der andauernden Ortsabwesenheit (hat seinen Hauptwohnsitz bedenklicherweise offiziell noch immer in Lembach), wollte er sich und anderen glaubhaft machen, dennoch über alle Geschehnisse in der Gemeinde und im Ort Bescheid zu wissen.

Hinsichtlich der beiden diesem nachgereichten Listen-Kandidaten schien aus gemeindepolitischer Sicht bislang nur der jetzt Drittgereichte auf, und zwar nur auf dem Papier. In punkto gesellschaftsdienlicher Einbringung oder Mitwirkung innerhalb Lembachs muss meine Einschätzung unterbleiben, da beide in diesen Bereichen nicht wirklich wahrnehmbar waren.

Ja, geschätzte WählerInnen, bei dieser Wahl stehen die Kandidaten vor Ort zur Wahl und nicht eine Bundespartei oder gar ein Parteiobmann im fernen Wien. Und eben dieser Umstand ist es, der bedeutsam und scheinbar nicht allen bewusst ist.

Ich bin aber guter Dinge, dass am Ende in Lembach trotzdem die Vernunft die Oberhand behalten wird, denn speziell die LembacherInnen wissen, was sie tun!

ÖVP-Gemeindeparteiobmann Reinhard Richtsfeld

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten: Ein starkes Team



17

Andreas Gabriel

Berufssoldat
Jahrgang 1970
verheiratet



18

Elisabeth Stadt

Angestellte
Jahrgang 1971
verheiratet



19

Marina Stöttner

Dipl. Gesundheits- u.
Krankenschwester
Jahrgang 1988
ledig



20

Peter Bauer

Angestellter
Jahrgang 1975
ledig



21

Franz Streinesberger

Pensionist
Jahrgang 1951
verheiratet



22

Michael Timpner

Wasser- u. Klärwärter
Jahrgang 1967
verheiratet



23

Thomas Fenk

Maurer
Jahrgang 1972
verheiratet



24

Josef Ammerstorfer

Gärtnermeister
Jahrgang 1961
verheiratet

Kellerfest im Hammer

Richtig gemütlich ging es auch diesmal im „Hammerkeller“ her. Beim diesjährigen Kellerfest des ÖAAB Lembach gaben sich nicht nur Jung und Alt, sondern auch die ÖAAB-Prominenz ein Stelldichein.



Im Bild: ÖAAB-Obmann Hermann Bruckmüller mit Ehrengast ÖAAB-Landesobmann NR August Wöginger, ÖVP-Bezirksgeschäftsführerin Gerti Scheiblberger und ÖAAB-Bezirksobmann Bgm. Wilfried Kellermann . Foto: ÖVP Lembach

Und das Rezept zum Gelingen? Das faszinierende Ambiente des Kellers, die abermals dezent vorgetragene musikalische Darbietung der „Drei Junkers“, und natürlich die richtige Auswahl an erlesenen Weinen. Ergänzt durch Gebräu aus dem Hause „Schlägler“ und einer schmackhaften Bio-Jause für Jedermann.



Mitverantwortlich für die gute Stimmung waren natürlich auch dieses Jahr wieder die "Drei Junkers". Foto: ÖVP Lembach



Haben Sie Lembach bei Nacht schon gesehen?



(c) Josef Reinthaler

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten: Ein starkes Team



25

Manuel Höfler

Angestellter, Ing
Jahrgang 1989
Lebensgemeinschaft



26

Christian Niederkofler

Mechatroniker/Rege-
lungstechniker
Jahrgang 1978
verheiratet



27

Petra Niederkofler

Software Entwicklerin
MSc, BSc,
Jahrgang 1984
verheiratet



28

Egon Furlinger

Tischlermeister
Jahrgang 1985
ledig



29

Hubert Schinkinger

Schalttechniker MS
Jahrgang 1958
verheiratet



30

Josef Reinthaler

Bankangestellter
Jahrgang 1962
geschieden

**ÖVP Lembach
(Liste I)
Einfach die
richtige Wahl!**

**Gemeinsam für
Lembach.**

Gemeinsam für Oberösterreich.

WB-Tempomacher für die Landtagswahl

„Als Tempomacher der Wirtschaftspolitik treten wir ein für die Förderung von Kreativität und Eigenverantwortung der Bürger, für weitgehenden Verzicht auf staatliche Eingriffe in das Wirtschaftsleben und die Sicherung der Standortqualität“, sagt WB-Direktor Wolfgang Greil.

Für die Landtagswahl im Herbst 2015 ist der OÖ. Wirtschaftsbund mit bewährten Kräften und jungen Hoffnungsträgern erneut bestens aufgestellt und geht daher zuversichtlich die neuen Herausforderungen an. Die langjährige Aus- und Weiterbildungsschienen „WB-Mentoring“ und „Leadership-Akademie“ tragen Früchte.

WB-Landesobmann Präsident Christoph Leitl: „Wir setzen uns ein für einen schlanken Staat mit weniger Bürokratie, für Rahmenbedingungen, die einen fairen

Wettbewerb ermöglichen und für unternehmerisches Leistungsdanken!“

Die Namen auf den LTW-Listen zeigen die gute WB-Mischung. Der Wirtschafts-

bund stellt 29 Kandidaten. Zusätzlich sind zwei Bundesräte fixiert. Ein Drittel der Kandidaten ist weiblich.

Dazu gehören im Wahlkreis Mühlviertel neben Wirtschaftslandesrat **Michael Strugl** aus Lichtenberg auch noch Landtagspräsident **Viktor Sigl** aus Bad Kreuzen, Freistadts WB-Bezirksobfrau LAbg. **Gabriele Lackner-Strauss**, der Perger Bürgermeister **Anton Froschauer**, Königswiesens Bürgermeister **Johann Holzmann** sowie Rechtsanwältin **Stephanie Merckens** aus Schwertberg und Rechtsanwalt **Manuel Krenn** aus Oberkappel.

Weitere Informationen gibt's im Internet: www.ooe-wb.at



Der OÖ. Wirtschaftsbund ist gut aufgestellt, von links: die beiden Landesräte **Michael Strugl** und **Doris Hummer** sowie Präsident **Christoph Leitl** und WB-Direktor **Wolfgang Greil**. Foto: WB

DIE TEMPOMACHER.

WWW.OOE-WB.AT



15 Jahre allround

BESSER SCHLAFEN MIT ...



Geschäftserweiterung



Das Bettenfachgeschäft „allround – matratzen & zubehör“ in Rohrbach feiert das 15-jährige Bestehen. Begonnen hat die Erfolgsgeschichte im Jahr 2000. Regina Almesberger eröffnete damals ein 75 m² großes Geschäft im Ehrenreiterweg. Da der Platz rasch zu knapp wurde übersiedelte das Unternehmen 2007 an den jetzigen Standort in der Schulstraße 2 (direkt an der Haiderkreuzung). Auf nun 310 m² Verkaufsfläche wurde ein umfangreiches und qualitatives Sortiment im Bereich Matratzen, Lattenroste, Kissen, Zudecken, Bettwäschen, Wolldecken, Bademäntel, Frottierwaren und weiteren Heimtextilien geschaffen.

Im Juli 2015 entstand nebenan (ehemals Frostfuchs) das moderne Matratzenstudio. Auf gesamt 460 m² finden Kunden alles rund um gesunden Schlaf. Regina und Josef Almesberger legen dabei großen Wert auf österreichische Qualitätsprodukte zu fairen Preisen. Das bestehende Geschäft wurde neu gestaltet, und bietet jetzt ein noch besseres Einkaufserlebnis.



allround – matratzen & zubehör 4150 Rohrbach, Schulstraße 2 Tel. 07289-22440 www.allround.co.at

ÖVP- Landschaftswerbung

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer in Lembach!

Seit 29. August 2015 sticht jedem die „Variante 5“ benutzendem Verkehrsteilnehmer im Bereich Oberlembach die riesige Wahlbotschaft der ÖVP Lembach ins Auge.

Niemand geringerer als Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer führte am 1. September 2015 den offiziellen Lokalausgleich durch und verlieh dadurch dem 10 Meter hohen Werbeelement eine entsprechende Aufwertung.

„Mit deinem Rückenwind, die treibende Kraft bleiben“ ein Slogan der zurzeit alles sagt. Nur mit Unterstützung der Wählerinnen und Wähler kann und wird die ÖVP in Oberösterreich vorne bleiben und damit weiter den erfolgreich eingeschlagenen Kurs fortsetzen können.

Es war und ist immer die ÖVP, welcher der ländliche Bereich besonders am Herzen liegt.

Für einen Bezirk mit so vielen Abwanderungsgemeinden ist es wichtig, dass sich jemand um die Sorgen und Ängste der Bewohner annimmt und kümmert. Vor allem in Linz braucht es jemanden, der auf die Probleme und Notwendigkeiten unserer peripheren Region aufmerksam macht. Und das sind unsere ÖVP-Vertreter im Oö. Landtag.

Die Wahlbotschaft soll aber auch erinnern und aufmerksam machen. Erinnern an den 27. September 2015. Nur wer an diesem Tag von seinem Wahlrecht Gebrauch macht, der oder die bestimmt mit, in welche Richtung es geht. Danach zu jammern, da ist es zu spät.



Von der 2-Meter-Plane zum fertigen Element. Schneiden, kleben, nähen, bedrucken und montieren. Viele Hände waren am Werk.

Anmerkung: Bei der Montage wurden selbstverständlich sämtliche dabei eingesetzten in Fremdeigentum befindlichen Gerätschaften entgeltlich behandelt.



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, ÖVP-Bezirksgeschäftsführerin Gertraud Scheiblberger und Landtagsabgeordneter Georg Ecker mit den Hauptinitiatoren der ÖVP-Werbung bei der Kurzvisite in Oberlembach.



Wahl 2015 - Die Fraktionsmitglieder der ÖVP Lembach:

oben vlnr.: Rudolf Schmidhofer, Franz Streinesberger, Leopold Reiter, Hubert Schinkinger, V
 Josef Ammerstorfer, Gerbert Anreither, Herbert Kumpfmüller, Peter Bauer, Franz Ammersto
 unten vlnr.: Johann Lindorfer, Christian Niederkofler, Reinhard Richtsfeld, Manuel Höfler, G
 Daniela Ammerstorfer, Monika Kasper, Petra Kepplinger, Nicole Leitenmüller, Thomas Fenk



**Wilhelm Hopfner, Franz Reiter, Michael Timpner, Wilhelm Hackl, Hermann Bruckmüller,
Dorfer, Egon Furlinger, Andreas Gabriel.
Georg Kumpfmüller, Petra Niederkofler, Josef Reinthaler, Elisabeth Stadt,
k. (nicht auf dem Bild: Marina Stöttner).**

KURZ NOTIERT

Trinkwasser-Untersuchung

Die Gemeinde bietet wieder in Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich die Möglichkeit zur Untersuchung von privaten Hausbrunnen an.

Der Laborbus wird am **Dienstag, 20. Oktober 2015** in Lembach Station machen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte am Gemeindeamt.

Dort erhalten Sie auch genauere Informationen über Ablauf, Kosten und das Untersuchungsangebot.



Oö. Schulbeginn- und Schulveranstaltungshilfe

Ab sofort stehen die Ansuchen für diese Förderungen des Landes Oberösterreich auch **via Online-Anträge** zur Verfügung.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des Landes unter www.land-oberoesterreich.gv.at.

ZUMBA-Kurse im Herbst

Im Herbst finden wieder Zumba-Kurse von Jutta Gahleitner in der Alfons Dorfner Halle statt.

Ab 7. September 2015
ZUMBA FITNESS
 jeweils 18.00 - 19.00 Uhr
 8 Einheiten / 55 Euro
 (Einstieg jederzeit möglich!)



Ab 9. November 2015 - **ZUMBA STEP**
 jeweils 19.15 - 20.15 Uhr
 6 Einheiten / 42 Euro

Anmeldung unter zumja@gmx.at oder 0680/5524819

Lembacher Kinderwarenbasar

Am **Samstag, 26. September 2015** findet in der Alfons Dorfner Halle wieder der Kinderwarenbasar statt. Der Verkauf wird heuer von 8.00 bis 10.30 Uhr durchgeführt.

Die Annahme der Waren ist am **Freitag, 25. September 2015** von 14.00 bis 16.30 Uhr möglich.

Was gibt es? Bekleidung von Größe 50 - 170, Schuhe, Kinderwägen, Autokindersitze, Spiele, uvm.



Erste-Hilfe-Notfall-DVD

Am Gemeindeamt ist die Erste-Hilfe-Notfall-DVD, welche vom Präsidenten der österreichischen Notarzbörse, Dr. Fritz Firlinger und dem Roten Kreuz entwickelt wurde, erhältlich.

Diese interaktive DVD soll möglichst vielen Kindern durch richtige Erstversorgungsmaßnahmen und Handgriffe das Leben retten.

Nähere Informationen zur DVD finden Sie im Internet unter www.leben-retten.at.

Der derzeit ermäßigte Sonderpreis pro DVD beträgt **12 Euro** (statt 19,90 Euro).



KULTURSPRUNG
 regionales kulturnetzwerk

Infos unter www.kultursprung.net

Aktuelle Berichte und Informationen finden Sie im Internet unter

www.lembach-online.at



Für Ihre Sicherheit Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 3. Oktober 2015, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



Warnung



Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 3. Oktober 2015 nur Probealarm!



Alarm



Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 3. Oktober 2015 nur Probealarm!



Entwarnung



Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 3. Oktober 2015 nur Probealarm!



Infotelefon am 3. Oktober 2015 von 11:00 bis 14:00 Uhr

Landeswarnzentrale beim Landes-Feuerwehrkommando Oberösterreich

Tel.: **130** (ohne Vorwahl)

Achtung! Keine Notrufnummern blockieren!

Studien- bzw. Lehrabschlüsse / Prüfungen

Ecker Rainer, BSc



Adresse:
Knechtswies 10

Studium:
"Physiotherapie" an der
Fachhochschule Gesund-
heitsberufe OÖ

Akademischer Grad:
Bachelor Of Science in
Health Studies

Eisschiel Lisa



Adresse:
Moritz-Scheibl-Straße 26c

Abgelegte Prüfung:
Diplomierte Sozialbetreuerin
für Behindertenarbeit

Arbeitgeber:
INVITA Caritas Engelhartzell

Hintringer Dominik



Adresse:
Gloßholz 4

Abgelegte Prüfung:
Diplomierter Gesundheits-
und Krankenpfleger für
Neurologie und Psychiatrie

Arbeitgeber:
Kinderdorf St. Isidor,
Leonding

Hofer Andreas, BA



Adresse:
Mühlholzweg 8

Studium:
"Marketing & Electronic
Business (MEB)" an der
Fachhochschule Steyr
mit gutem Erfolg

Akademischer Grad:
Bachelor of Arts in Business

Lindorfer Rene, BSc



Adresse: Hammer 17

Studium:
"Hardware-Software-Design"
an der Fachhochschule
Hagenberg
mit ausgezeichnetem Erfolg

Akademischer Grad:
Bachelor of Science in
Engineering

Past Judith



Adresse: Teichweg 22

Abgeschlossene Prüfung:
"Diplom-Sozialbetreuerin
Schwerpunkt Behinderten-
arbeit" im Ausbildungs-
zentrum Sozialbetreuungsbe-
rufe Caritas mit gutem Erfolg

Arbeitgeber:
ARTEGRA Werkstätten,
Altenfelden

Richtsfeld Thomas, MSc



Adresse:
Knechtswies 16

Studium:
"Mobile Computing" an der
Fachhochschule Hagenberg

Akademischer Grad:
Master Of Science

**Die Lembacher
Nachrichten
gratulieren
sehr herzlich
und wünschen
alles Gute auf dem
weiteren Berufs-
und Lebensweg!**



Studien- bzw. Lehrabschlüsse / Prüfungen

Schauer Sabrina



Adresse:
Steining 5

Abgelegte Prüfung:
Lehrabschlussprüfung
"Einzelhandelskauffrau mit
Schwerpunkt Baustoffe"
mit gutem Erfolg

Arbeitgeber:
Fa. Kumpfmüller, Lembach

Schweitzer Markus



Adresse:
Böhmerwaldstraße 10

Abgelegte Prüfung:
Malermeisterprüfung an der
HTL Baden, Malerschule
Leesdorf mit Auszeichnung

Arbeitgeber:
Fa. Schweitzer, Lembach
(später Übernahme geplant)

Bitte Lehr-, Schul- und Studienabschlüsse bzw. Prüfungen bekanntgeben

Gerne veröffentlichen wir Lehr-, Schul- und Studienabschlüsse bzw. abgelegte Prüfungen in den LN. Nachdem es aber **keine** Mitteilungen von Schulen bzw. Universitäten gibt, können nur Abschlüsse veröffentlicht werden, welche der Redaktion bekannt gegeben werden.

Hauptschule Lembach holt sich II. VCÖ-Mobilitätspreis

Der diesjährige VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich geht an die ÖKOLOG Hauptschule Lembach. Er stand heuer unter dem Motto „Mobilität im Wandel“ und wurde vom VCÖ in Kooperation mit dem Land Oberösterreich und den ÖBB durchgeführt und auch vom Oberösterreichischen Verkehrsverbund unterstützt. „Gerade bei der Bewusstseinsbildung müssen wir schon bei den Kleinsten beginnen. Am Schulweg können Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad umweltfreundliche Mobilität kennenlernen und als ganz selbstverständlich in ihre lebenslangen Verhaltensweisen aufnehmen. Die ÖKOLOG Hauptschule Lembach ist mit Rad-Fahrgemeinschaften und einer Bikeline absoluter Vorreiter und damit verdienter VCÖ-Mobilitätspreisträger OÖ. Herzlichen Dank allen Pädagogen sowie Unterstützern für dieses Engagement, und den Kids viel Spaß bei der nachhaltigen Mobilität auf ihrem Schulweg“, gratuliert Umwelt- und Energie-Landesrat Rudi Anschober.



Peter Schmolzmüller (ÖBB-Postbus Regionalmanager), Landesrat Rudi Anschober, Benedikt Lindorfer, Bettina Keplinger, Projektleiter Josef Habringer, Christa Leitenbauer und Schulleiterin Maria Lindorfer, VCÖ-Geschäftsführer Dr. Willi Nowak (Foto: Land OÖ/Schmoranz)



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE OBERÖSTERREICH

Wir bedanken uns bei Ihnen recht herzlich für Ihre Spende bei der Straßen- und Haus-sammlung „Blume der Hoffnung 2014/15“. Insgesamt wurden € 1.662,00 durch die **Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Lembach** gesammelt – ein wirklich tolles Ergebnis!

Diese Spenden sind ein wichtiger Finanzierungsbaustein für unsere 14 Beratungsstellen und Vorsorgeprojekte in vielen Kindergärten oder Schulen, welche zu einem Drittel durch diese Aktion finanziert werden.

Sie erreichen die **Krebshilfe-Beratungsstelle Rohrbach** telefonisch unter 0699/ 1280 2068 beziehungsweise unter beratung-rohrbach@krebshilfe-ooe.at



Die Goldhaubengruppe spendete für Notleidende

Dank an alle Mitglieder und Unterstützende

Am 31. Mai feierte die Goldhaubengruppe wieder ihren traditionellen Trachtensonntag bei wunderschönem Wetter am Marktplatz. Die Goldhaubengruppe stellte heuer den Tag der Tracht unter das Motto „Hilfe für die Erdbebenopfer in Nepal“.

Auch einige andere Personen und Gruppierungen halfen mit um den ansehnlichen Betrag von **500 Euro** spenden zu können.

? Der **Kirchenchor** verzichtete auf das Honorar für die musikalische Gestaltung der Hl. Messe.

? Die **Ortsbauernschaft** stellte die Fritteuse kostenlos zur Verfügung.

? **Familie Rein** spendete Lebensmittel und einen Geldbetrag.

? **Willi Hopfner** bot eine Pferdekutschenfahrt für die Besucher an. Auch dieses Geld kam in den Spendentopf.

Allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für ihre Unterstützung!

Das Geld wird von Frau Dr. Karin Strasser (sie ist eine Bekannte von Fam. Dobretsberger/Wiesinger) persönlich nach Nepal überbracht um dort eine Schule und ein Waisenhaus wieder aufzubauen. Der Betrag von 500 Euro soll eine kleine Starthilfe sein.

Die Goldhaubengruppe nützte den Heimaturlaub der **Missionsschwester Inigo** (Schwester von Anton Öller, Eiglersdorf), um auch ihr einen Geldbetrag von **300 Euro** für ihre Projekte in Sansibar mitgeben zu können.

Wir werden bei der Jahreshauptversammlung und in den Lembacher Nachrichten von diesen Projekten berichten.

Ein herzlicher Dank an die **Musikkapelle Lembach** für die Begleitung in die Kirche und die Gestaltung des anschließenden Frühschoppens. Ein großer Dank auch der **Feuerwehr**, die in gewohnter Weise die zahlreichen Besucher kulinarisch bestens versorgte.

Ein besonderer Dank gilt allen **Goldhaubenmitgliedern**, für die guten selbstgemachten Mehlspeisen und frischen Krapfen und allen Frauen, die ein ganzes Jahr Bastel- und Handarbeiten zum Verkauf am Trachtensonntag vorbereiteten.

Danke auch Allen, die Lebensmittel und Sachspenden gegeben haben.

Danke für die Spielsachen, die für die Glücksackerl unserer kleinen Gäste bestimmt waren und für den Hauptpreis vom Schiliftwirt "Ness".



Übergabe der Spende an Schwester Inigo

Besuchsdienst

Gemeinsam ist es viel schöner

Fühlen Sie sich manchmal einsam? Hätten Sie hin und wieder gerne Unterstützung beim Einkaufen? Der Besuchsdienst des OÖ. Roten Kreuzes arbeitet mit viel Herz und Leidenschaft daran, das Leben wieder in vollen Zügen genießen zu können.

Zeit für Gespräche und gemeinsame Spaziergänge, Begleitung bei Arztbesuchen und Behördenwegen. All das umfasst das kostenlose Angebot des Besuchsdienstes des OÖ. Roten Kreuzes.

Rotes Kreuz, Landesverband OÖ
Bezirksstelle Rohrbach
Staltner Patrizia 07289/ 6444-22



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

OBERÖSTERREICH





Seniorenbund AKTIV

Programm bis Jahresende 2015

Sprechtage des Seniorenbundes

jeweils 13:30 – 14:30 Uhr, Gasthof Altendorfer
 Donnerstag, 8. Oktober 2015
 Donnerstag, 10. Dezember 2015

Mittwoch, 23. September 2015 – Halbtagesausflug

Abfahrt 12:00 Uhr
 Werkbesichtigung Fa. WACKER NEUSON in Hörsching
 Dauer ca. 2 Std.
 Anschließend Einkehr im Raum Eferding
 Anmeldung bis Samstag, 19. September erforderlich

Donnerstag, 15. Oktober 2015 – Tagesausflug

Abfahrt 8:00 Uhr
 Besichtigung der KTM-Werke in Mattighofen.
 Mittagessen vor 13:30 - 14:00 Uhr nicht möglich.
 Bitte Jause mitnehmen.
 Nachmittag Besichtigung der Stadt Braunau.
 Anmeldung bis 20. September erforderlich.

Montag, 9. November 2015 – Stammtisch

14.00 Uhr, Gasthof Altendorfer
 Unser Bürgermeister berichtet über seine Peru-Reise.

Mittwoch, 25.11.2015 – Spielenachmittag

14.00 Uhr, Gasthof Altendorfer

Montag, 7.12.2015 – Stammtisch

14.00 Uhr, Gasthof Altendorfer, Näheres im Schaukasten.

Freitag, 18.12.2015 – Weihnachtsfeier

14.00 Uhr, Gasthof Altendorfer

Montag, 11.1. 2016 – Stammtisch

14.00 Uhr, Gasthof Altendorfer
 Näheres im Schaukasten.

Mittwoch, 20.1.2016 – Spielenachmittag

14.00 Uhr, Gasthof Altendorfer.

Seniorenbund-Jahrbuch 2016



Das Jahrbuch 2016 kann jederzeit bei
 Gemeindeparteiobmann Reinhard Richtsfeld
 (Tel. 0664 / 1641490) bestellt werden.

Bitte den Anmeldungstermin für die KTM-Besichtigung
 unbedingt einhalten.

Die Abfahrt ist immer bei der Alfons Dorfner Halle.

Mit freundlichen Grüßen:

Reinhard Richtsfeld
Hubert Schinkingner
Josef Peherstorfer

Die Goldhaubengruppe lädt ein zum

Gstanzlsingen

Samstag, 24. Oktober 2015
Alfons Dorfner Halle, 20.00 Uhr

Kartenvorverkauf bei der Sparkasse Mühlviertel-West
 Eintrittspreise: 15 Euro (1. Rang), 12 Euro (2. Rang)



Nach 10 Jahren ist noch lange nicht Feierabend

Pünktlich zum 10-Jahres-Jubiläum feiert die Jugendtheatergruppe Lembach ihre bereits sechste Produktion. Der erste, im Herbst 2005 abgehaltene Theater-Workshop, markierte für die jungen SchauspielerInnen, jetzt zwischen 18 und 26, den Start für eine mittlerweile schon sehr selbständige Jugendtheatergruppe.

Neuer Name – (nicht ganz) neues Programm

Niemand wird jünger – auch nicht die Mitglieder der Jugendtheatergruppe Lembach. Deshalb wurde kurzum der Name geändert – in Mauerschau* Theatergruppe Lembach. Was sich aber nicht geändert hat, ist die Art der Suche nach einem passenden Stück. „Manchmal ist Altbewährtes besser“, dachte sich die junge Theatergruppe und plante so, zum wiederholten Male dem Lembacher Theater-Publikum eine Uraufführung zu präsentieren. Dazu trafen sich die DarstellerInnen an verschiedenen Wochenenden, um gemeinsam Szenen zu erarbeiten und diese in ein gemeinsames Stück zu gießen. Nachdem das Skript stand, begannen die Proben an der Inszenierung, welche in gemeinsamer Arbeit an den Szenen Form annahm. Nun, pünktlich zum Jubiläum, wendet sich die zusammengeschweißte Gruppe also wieder ihrem Rezept der ersten drei Produktionen zu: Kollektives Schreiben, selbstverwaltete Regie.

Und es kommt noch besser: Diesmal soll es eine Komödie werden – und eine, die von altbekannten Thematiken handelt: Ehrgeiz, Liebschaft und Krimi. „Feierabend.“ – eine „Krimödie“.

**Der Ausdruck „Mauerschau“ beschreibt in der Theatersprache ein auf einer Bühne nicht oder nur schwer darstellbares Ereignis wie zB eine Schlacht, das durch die Schilderung durch eine Figur in das Stück einbezogen wird.*

Zum Stück

Ein ganz normales Büro. Mit nicht ganz so normalen Mitarbeitern. Die spontane Firmenfeier wird zum Schauplatz eines mysteriösen Verbrechens. Jeder ist verdächtig: vom scheinbar pflichtbewussten IT-Techniker bis hin zum geheimen Gspusi der egozentrischen Chefin.



Im Oktober ist es soweit - der schöpferische Gesamtprozess dieses Jahres kann in der Alfons-Dorfner-Halle begutachtet werden. Und eines steht im Voraus schon fest: Feierabend, wie der Titel suggeriert, ist bei dieser Truppe noch lange nicht.

Premiere:

10.10.2015 um 20.00 Uhr

Weitere Aufführungen:

11.10.2015 um 20.00 Uhr, 16.10.2015 um 20.00 Uhr

17.10.2015 um 20.00 Uhr, 18.10.2015 um 14.00 Uhr

in der Alfons-Dorfner-Halle Lembach

Kartenreservierung und nähere Infos unter
www.theatergruppelembach.at

Hängemappen-Registratur günstig zu verkaufen

Das Gemeindeamt Lembach verkauft die nicht mehr benötigte Hängemappen-Registratur (siehe Foto rechts).

Bei Interesse melden Sie sich bitte am Gemeindeamt.



Mühlholz und Spielplatz als nächtliche Anziehungspunkte

In den letzten Wochen wurden sowohl das Mühlholz als auch der Spielplatz neben der Hauptschule als Treffpunkt genutzt. Wenn sich das Verhalten an die jeweiligen Orte anpasst, spricht ja grundsätzlich nichts gegen diese Treffpunkte. Leider war dies aber nicht immer der Fall.

Am **Mühlholz** wurde bei mehreren "Saufgelagen" gewütet. Neben jeder Menge Müll vor der Kapelle wurde sogar nicht davor zurückgeschreckt, in der Kapelle zu trinken und zu rauchen. Einmal wurden sogar Kerzen über Nacht brennen gelassen, womit ein Brand in der Kapelle offensichtlich in Kauf genommen wurde.

Auf dem **Spielplatz neben der Hauptschule** wurde ebenfalls getrunken und geraucht. Die vielen Zigarettenkippen am Boden sind schon ärgerlich, weil diese für kleinere Kinder natürlich interessant sind. Zorn kommt aber auf, wenn Glassplitter, gebrauchte Kondome und sogar Venenspritzen (!) zurückgelassen werden.



Diese Unordnung wurde auf dem Mühlholz zurückgelassen. Dazu noch Bierflaschen und Zigarettenkippen in der Kapelle.

Es wird daher die Bevölkerung ersucht, aufmerksam zu sein und verdächtige nächtliche Ansammlungen sofort bei der Polizei Lembach (Tel. 05-9133-4255) zu melden.

Die Zeit drängt - der Borkenkäfer ist wieder aktiv

In den letzten Wochen hat sich die Borkenkäferpopulation bedingt durch die heiße und trockene Witterung dramatisch vervielfacht.

Die Waldeigentümer werden eindringlich ersucht den eigenen Wald zu kontrollieren und auf Hinweise von **Heinz Hintringer**, dem Borkenkäferbeauftragten der Gemeinde Lembach, sowie aufmerksamen Grundnachbarn rasch zu reagieren. Befallene Bäume sind **umgehend** zu entfernen, damit weitere Käferschäden verhindert werden. Nach Abschluss der Schlägerung ist der verbleibende Bestand weiterhin zu beobachten (zB. Bohrmehl am Stammfuß).

Um Beachtung wird ersucht, so dass ein Einschreiten der Forstbehörde möglichst nicht notwendig ist.



Borkenkäfer sind die Feinde der Waldbesitzer. Aber keine Sorge: Der abgebildete Borkenkäfer ist ein Modell aus Kunststoff.

Das neue Geschirrmobil des Bezirksabfallverbandes

Der BAV Rohrbach bietet den Bürgern und Vereinen des Bezirks einen neuen Geschirrmobilanhänger von April bis Oktober zum Verleih an.

AUSSTATTUNG: 1 Gläserspüler, 1 Geschirrspüler, 1 Pendelbrause, 1 Schlauchroller, 360 Teller flach, 360 Menügabeln, 360 Menümesser, 300 Dessertteller, 300 Kuchengabeln, 150 Kaffeetassen, 150 Kaffeelöffel

MIETGEBÜHR: ein Einsatztag EUR 150,- / zwei Einsatztage EUR 250,- / drei Einsatztage EUR 300,- (inkl. 20% USt.)

RESERVIERUNG und nähere Informationen beim Bezirksabfallverband Rohrbach (Tel: 07289 / 6925)



Umweltausschuss Lembach 1997 - 2015

Klimabündnis-Arbeitskreis 2002 - 2015

Rückblick auf Energie- und Umweltaktivitäten

1997:

Erhöhung der **Umweltförderungen** der Gemeinde Lembach

1998:

Einführung der **Windelgutschein-Aktion**

1999:

Gemeinde Lembach wird **Energiespargemeinde**

2000:

- Einbau eines **Regelgerätes** zur Stromeinsparung bei der Straßenbeleuchtung
- „**Energieexpress**“ - Wanderausstellung in der Hauptschule
- Planung und Realisierung der „**ÖKO-Siedlung**“
- **Resolution** gegen Inbetriebnahme von Temelin

2001:

- Gründung der **Bioenergie Lembach** (Errichtung des Heizwerkes)
- Anschluss aller Gemeindegebäude an das **Biomasse-Heizwerk**



Bioenergie Lembach

2002:

Die Gemeinde Lembach wird **Klimabündnisgemeinde** (Beitritt zum Klimabündnis)

2005:

- Gründung der **Ökostromgemeinschaft** u. Errichtung einer **Photovoltaikanlage** am Dach des Hauptschulgebäudes
- **Autofreier Tag**; gemeinsam mit der Gemeinde Putzleinsdorf gestaltet

2006:

AGENDA 21-Prozess (Schaffung von Lebensraum für eine bessere Zukunft)

2007:

- Abhaltung des 1. **Energiestammtisches** (seither wurden bereits 20 weitere Energiestammtische organisiert)
- Gründung der **Plattform „WENIGA“**: Vereinbarung einer Zusammenarbeit zwischen den 4 Gemeinden: Lembach, Hörbich, Niederkappel und Putzleinsdorf zur Einleitung einer Wende im Energiebereich

2009:

- Durchführung der **Eisblockwette**: Veranschaulichung der Speicherung von Kälte durch Isolierung
- Radveranstaltung "**RADLE MIT - Halte Körper & Klima fit**"
- Abhaltung des 1. **Sommernachtsballs** (Thema: Nachhaltigkeit, Regionalität, Fairtrade)



2009: Eisblockwette

2010:

- Abhaltung des 2. **Sommernachtsballs** (Thema: b-Fair)
- Durchführung des Vertiefungsprojektes „**b-Fair**“ 21 im Rahmen des AGENDA-Prozesses mit Welthaus Linz und Akademie für Umwelt und Natur (Schaffung von Voraussetzungen für ein Leben in einer gerechteren Welt)

2011:

- **E-Gem-Prozess** (Energie- und Nachhaltigkeitsprozess, Erhebung des Energieflusses in der Gemeinde)
- **Tag der Nachhaltigkeit** (gemeinsam organisiert mit 7 weiteren Gemeinden)

2013:

- **Klimaschutzkabarett** „Wurscht und wichtig“
- Errichtung einer **E-Tankstelle**

2014:

Errichtung drei weiterer **Photovoltaikanlagen** auf der Hauptschule und der Kläranlage



Photovoltaikanlage auf der Hauptschule

Zusätzlich wurden in diesem Zeitraum noch

- 20 Energiestammtische,
- 16 sonstige Informationsveranstaltungen,
- 10 Landschaftssäuberungen,
- 3 Exkursionen usw. organisiert.

Willi Hopfner - Umweltausschussobmann von 1997 - 2015

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen **Personen**, die mich durch ihre Mitarbeit in meinem **politischen Aufgabenbereich** unterstützt haben, ganz herzlich **bedanken**. Insbesondere bei den **Mitgliedern des Klimabündnis-**, und **b-Fair-Arbeitskreises**. Ebenso möchte ich auch jenen Personen danken, die beim **E-Gem-Prozess** und bei **AGENDA 21** mitgearbeitet haben.

Besonders hervorheben möchte ich die **gute Zusammenarbeit** mit Klimabündnis- und B-Fair-Arbeitskreisleiter **Josef Habringer**, der nicht nur durch seine **Schulprojekte** viele Akzente im **Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich** gesetzt hat, sondern auch meine Arbeit seit 2002 als „**Ideenbringer, Motor und Wegbegleiter**“ bisher bestens unterstützt hat.



Willi Hopfner mit seinem E-Auto

Auch wenn sich unsere **Vorstellungen im Umwelt- und Energiebereich** bei weitem noch nicht mit dem bisher Erreichten decken, wagen wir zu sagen, dass wir Lembach zum **Wohle der Menschen** und zum **Schutze der Umwelt** verändert haben.

Wenngleich ich nun die Funktion als **Umweltausschussobmann** nach 18-jähriger Tätigkeit **zurücklege**, heißt das nicht, dass ich damit auch meine Aktivitäten beende. Nein! Ich bleibe weiterhin noch **Energiebeauftragter** der Gemeinde Lembach und **Vorstandsmitglied im Verein „Lebensraum Donau-Ameisberg“** um gemeinsam mit Josef Habringer und Josef Kasper, als Vertreter der Gemeinde Lembach, aktiv an der Umsetzung von **Umweltschutzaktivitäten** in unserer Region mitarbeiten zu können.

Der Klimawandel - eine riesige Herausforderung! Doch jeder von uns kann einen Beitrag zum Klimaschutz leisten!

Der Klimawandel ist nicht mehr wegzuleugnen. Der heurige Sommer ist der beste Beweis dafür. Mit dem **Temperaturanstieg** werden auch die Intensität und die Anzahl der **Umweltkatastrophen** ansteigen. Unsere Region ist bisher noch verschont geblieben. Aber schon im weiteren Umfeld gab es **große Verwüstungen**.



Die Auswirkungen des heurigen Sommers

Der Klimawandel ist eine riesige Herausforderung und jeder Mensch hat im Sinne der „**Schöpfungsverantwortung**“ auch die Verpflichtung, einen **Beitrag zum Klimaschutz** zu leisten. Jeder Mensch sollte sich die Frage stellen, welchen Beitrag er leisten kann, um den **Klimawandel einbremsen** zu können.

Die Aussage „**Ich alleine kann nichts verändern, auf mein Verhalten kommt es nicht an.**“ kann nicht mehr länger als **Ausrede** gelten. Die künftigen Generationen werden uns fragen **„Warum habt ihr nichts getan?“**. Jeder Mensch hat Möglichkeiten einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten! **Wo ein Wille, da ein Weg!**

Der Klimawandel kostet uns Milliarden



Umweltkatastrophen werden immer häufiger

Die Folgen der Erderwärmung betreffen sowohl die **Land- und Forstwirtschaft**, den **Tourismus** als auch die **Gesundheit**. Die bereits erkennbaren Auswirkungen zeigen klar, dass Klimawandel längst nicht mehr ein rein ökologisches Problem ist. Die Sachschäden, die durch **Umweltkatastrophen** angerichtet werden gehen bereits in die Milliarden.

Trotzdem werden sowohl im Privat- als auch im Wirtschaftsbereich sinnvolle, vorbeugende Umweltschutzmaßnahmen immer noch als „zu teuer und nicht leistbar“ abgetan bzw. wird immer wieder die Frage gestellt „Ab wann rechnet sich diese Klima-Investition?“. Wenn im Umweltbereich weiterhin so engstirnig agiert wird, kann das nicht gut ausgehen! Das pure Streben nach Geld wird der Menschheit noch teuer zu stehen kommen!

In Anbetracht dieser Tatsache ist es nur schwer vorstellbar, dass der Großteil der Menschheit nicht bereit ist, wirksame Umweltschutzmaßnahmen zu finanzieren. Sondern man verlagert diese Kosten auf künftige Generationen.

Derartig kurzsichtiges Denken und Handeln kann nur auf sehr stark ausgeprägtem Egoismus begründet sein.

KNEIDINGER CENTER

SERVICE AUS LEIDENSCHAFT

KNEIDINGER CENTER LEMBACH – IHR VOLKSWAGEN PARTNER



Ausführliche Beratung und Top Service für VW PKW und VW Nutzfahrzeuge, dafür ist das 11 köpfige Kneidinger Team in Lembach bekannt. An vorderster Front stehen dabei Serviceleiter Josef Kandlbinder und Verkaufsleiter Kurt Falkner. Die Ausbildung der Mitarbeiter ist bei Kneidinger besonders wichtig. Alle Techniker durchlaufen ein aufwendiges Ausbildungsprogramm der Volkswagen Organisation. Neben Spezialwissen für Volkswagen Modelle erfolgen laufend Schulungen zu Produktneuerungen und neuen Technologien. Kneidinger Kunden können sich so auf rasche Hilfe bei Problemen und wertsichernde Service Arbeiten verlassen.



Seit 1977 ist Lembach, als erster Kneidinger Center Standort, offizieller VW Partner. Aufgrund der großen Nachfrage wird der Standort Lembach bald zu klein und 1987 das VW und Audi Kneidinger Center in Rohrbach eröffnet. Lembach verliert dadurch jedoch keineswegs an Bedeutung, seit 45 Jahren wird laufend in den Standort investiert.



Die Geschäftsleitung teilen sich Anna und Maria Kneidinger, die den Familienbetrieb von Ihrem Vater Kurt Kneidinger übernommen haben. Sie führen diesen bereits in der fünften Generation. Die Geschäftsführung umfasst die vier VW und Audi Kneidinger Standorte, die seit der Firmenteilung 2012 unabhängig von der Kneidinger Landmaschinensparte betrieben werden.

IHR VOLKSWAGEN PARTNER!

- Volkswagen Markenhändler und Service Betrieb
- Fahrzeugaufbereitung und § 57a-Pickerl für alle Marken
- Lackier- und Karosseriearbeiten für alle Marken
- Markenzubehör und Reifen
- Großes Gebrauchtwagenangebot aller Marken, sowie Volkswagen und Audi Jungwagen

© ANDARES.at

ROHRBACH
Kneidinger Center GmbH
Gewerbeallee 24
4150 Rohrbach
Telefon: 0-7289-8951

LEMBACH
Kneidinger Center GmbH
Hanriederstraße 28
4132 Lembach
Telefon: 0-7286-8210

LINZ
Kneidinger Center GmbH
Freistädter Straße 336a
4040 Linz
Telefon: 0-732-248080

AIGEN
Kneidinger Center GmbH
Dreisesselbergstraße 6
4160 Aigen
Telefon: 0-7281-6254



WIR SIND FÜR SIE DA.

www.kneidinger-center.at

Hausärztlicher Notdienst

Neuorganisation mit 1. Oktober | Information von Dr. Klaus Fürst



Der ärztliche Bereitschaftsdienst soll in ganz Oberösterreich vereinheitlicht werden

Der Hausärztliche Notdienst wird auch in unserem Sprengel mit 1.10.2015 neu organisiert. Auf Wunsch der Landesregierung und der Ärztekammer soll der ärztliche Bereitschaftsdienst in ganz OÖ vereinheitlicht werden. Das HÄND Modell, (Haus-Ärztlicher-Not-Dienst), das in unserem Bezirk schon seit 1.10.2014 eingeführt ist, wird mit 1.10.2015 auch von unserem Sprengel übernommen.

Den diensthabenden Arzt erreicht man immer über die Tel Nr. 141. Hier meldet sich ein Mitarbeiter der Rot Kreuz Leitstelle Rohrbach, der die Anfrage an den zuständigen Arzt weiterleitet. An WOCHENTAGEN ist in unserem Sprengel „Rohrbach West“, bestehend wie bisher, aus den Gemeinden Lembach, Hörbich, Putzleinsdorf, tlw. Atzesberg, Pfarrkirchen, Oberkappel,

Neustift, Hofkirchen und Niederkappel ein Arzt von 14 bis 19h erreichbar, zu meist der, der ohnehin eine Nachmittagsordination hat.

Ab 19 h ist dann der Nachtdienstarzt zuständig, der von Rohrbach aus Visiten im ganzen Bezirk fährt. Er ist bei der RK Leitstelle stationiert, kommt mit einem eigenen Fahrzeug und einem Fahrer. Der ist naturgemäß viel beschäftigt, er soll deshalb wirklich nur in dringlichen Fällen verständigt werden.

Für die klassischen Notfälle gibt es aber natürlich, unverändert, auch noch den NEF Dienst, („Notarzt“), der über die Tel Nr. 144 erreicht wird.

NEF und HÄND werden allerdings nicht mehr gleichzeitig zum selben Patienten ausrücken, wie das bisher oft der Fall war.

Für das WOCHENENDE Sa + So gibt es einen Visitenarzt jeweils von 7h bis 19h und einen von 19h bis 7h. Es gibt also auch hier nur mehr 12 Stunden Dienste, anstatt wie bisher 48h.

Unterstützt wird dieser von zwei Ordinationsärzten, die am Sa und am So eine Ordination von 9h bis 12h geöffnet haben. Dazu ist der Bezirk Rohrbach in 2 Sprengel geteilt: Rohrbach Nord und Rohrbach Süd. Wir gehören zu Sprengel Süd.

Welcher Arzt Ordinationsdienst im Sprengel hat, erfährt man ebenfalls unter Tel.Nr. 141. Diese neue Dienstregelung ist ja im Großteil des Bezirkes schon seit 1.10.2014 eingeführt und hat sich bereits gut bewährt.

Für die Patienten bedeutet es eine gewisse Umstellung, weil „ihr“ Hausarzt nicht mehr so oft Dienst hat und bei Visiten ein anderer Arzt kommt. Daher sollten schon vor dem Wochenende die Medikamente besorgt werden, Fieberzäpfchen im Haus sein, eine „Hausapotheke“ vorhanden sein, etc., denn manche Konsultationen kann man auch am Telefon abwickeln, ohne dass der Arzt kommen muss.

Für die Ärzte bedeutet es eine Erleichterung, weil nicht mehr so viele Dienste pro Arzt anfallen. Zudem ist das Ärztearbeitszeitgesetz umzusetzen, in dem maximal 12h durchgehende Arbeitszeit erlaubt ist. In Zeiten des Landärztemangels, der sich noch verschlimmern wird, ist dies ein ganz wichtiger Punkt um überhaupt noch Ärzte für das Land zu finden.

Wir Ärzte unseres Sprengels denken, dass diese neue Regelung auch hier gut angenommen wird, so wie sie sich im größeren Teil des Bezirkes schon seit 1 Jahr bewährt hat.

Rotes Kreuz Lembach - TEAM

langer LINK:

<https://www.rotekreuz.at/ooe/dienststellen/rohrbach/die-bezirksstelle/die-ortsstellen/lembach/unsere-team/>

kurzer LINK: <http://bit.ly/1NN4rZo>



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

OBERÖSTERREICH



Für Arbeit, Wohlstand
und soziale Sicherheit:



**LH Pühringer
und OÖVP.**

WIR ARBEITNEHMER wählen LH Pühringer und die OÖVP.

Der OÖVP-Arbeitnehmerbund ÖAAB konnte im **Oberösterreich-Plan der OÖVP** zur Landtagswahl am 27. September 2015 viele wichtige Forderungen für Arbeitnehmer und Familien verankern.

Arbeit sichern. Arbeit schaffen. Vollbeschäftigung durch Investitionen und den Pakt für Arbeit und Qualifizierung.

Die besten Köpfe für OÖ. durch die Ausbildungs-garantie für alle bis 18, ein vielfältiges Bildungssystem und einer Offensive zur Stärkung des Erfolgsmodells Lehre.

Denn: Gute Ausbildung ist die beste Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Eine familienfreundliche Arbeitswelt durch den Ausbau der Kinderbetreuung, volle Pensionsanrechnung für jedes Kind und eine höhere steuerliche Begünstigung für Familien mit Kindern.

Pendler entlasten. Durch die bessere Vernetzung von öffentlichem und Individualverkehr, den Ausbau von Park&Ride-Anlagen, die Erhöhung der Fernpendlerbeihilfe und die Ausweitung des Jugendtickets auf in Ausbildung befindliche Jugendliche.

Den gesamten **Oberösterreich-Plan** der OÖVP finden Sie auf www.oövp.at.

Am 27. September

1  **Liste Landeshauptmann
Dr. Josef Pühringer - ÖVP**



Der Mensch im Mittelpunkt

Klares Ziel der tagtäglichen Arbeit des OÖVP-Arbeitnehmerbundes ÖAAB ist es, für eine menschliche und faire Arbeitswelt zu sorgen. Und das mit der nötigen sozialen Ausgewogenheit und wirtschaftlichen Vernunft. „Auskommen mit dem Einkommen“, lautet das Credo.

**„Arbeit und Fleiß müssen sich lohnen.
Wenn jemand 40 Stunden arbeitet, dann
muss er auch davon leben können.“**

ÖAAB-Landesobmann
Abg.z.NR August Wöginger



Vom Frühjahr in den Herbst

Ergänzung zum Musikverein-Berichts vom Juli 2015 - von Andrea Richtsfeld



Abendgruß am 16. August – Rast bei Peherstorfer Sepp

Der Weckruf am 1. Mai fiel leider buchstäblich ins Wasser – schon lange nicht mehr passiert! Am traurigsten darüber waren die Jungmusiker, die bei dieser Gelegenheit ihren ersten Auftritt beim Marschieren in der Formation gehabt hätten.

Am Sonntag drauf durften wir mit den Feuerwehrkameraden Florianer feiern und Mitte Mai folgte die Erstkommunion der Pfarre.

Eine nette Abwechslung bot der Sternmarsch, der anlässlich des Zeltfestes in der Nachbargemeinde Niederkappel abgehalten wurde. Die Nacht konnten wir da aber nicht durchfeiern, weil am nächsten Morgen bereits die Damen der Goldhaubengruppe auf uns warteten. Bei schönstem Wetter konnte der Trachtensonntag wieder mal auf dem Marktplatz abgehalten werden. Wir spielten flotte Frühschoppenmusik dazu.

Nach dem Zusammenpacken ging es fast sofort rauf aufs Mühlholz, wo bei der letzten Maiandacht unser Spiel ebenfalls gefragt war. Und am Abend wartete schon wieder eine Marschprobe - na da könnte schon manchem Musikeranhang ein wenig der Verdruss kommen.

Ausrasten – nein noch immer nicht! Fronleichnam stand vor der Tür und die Jubelhochzeiter wollten auch von einer kleinen Abordnung der Kapelle flotte Musik hören.

Und noch nicht Schluss! In Römersdorf wurde gefeiert. Die Eröffnung des Wasserhochbehälters mit Besichtigungsmöglichkeit stand auf dem Programm. Auch hier wollte man uns dabeihaben.

Nach der bereits eingangs erwähnten Marschwertung Mitte Juni in Hofkirchen ging es flott weiter mit Auftritten für unsere Kapelle.

Anfang Juli wurde die offizielle Feier für den Umbau des Amtsgebäudes von Seiten der Gemeinde und der Musikschule abgehalten. Hier waren wir engagiert, um die Ehrengäste musikalisch zu empfangen.

Im Juli folgten noch der Frühschoppen für die Fußballunion am Sportplatz und zwei Schiffsempfänge in Obermühl an der Donau Mitte August bei fast unerträglichen Temperaturen.

Auch der Abendgruß stand am 16. August wieder auf unserem Kalender. Sonntagabend ab 17.00 Uhr spielte die Kapelle flotte Marschmusik für alle Lembacher, die nicht im Urlaub weilten. Der Wettergott zeigte sich bis zum Ende gnädig und ließ es erst regnen, als unser Gruß beendet war. Herzlichen Dank an alle, die uns bei dieser Gelegenheit eine kleine Spende zukommen ließen.

Bei den Ferienspielen wollten die Musiker ebenfalls mitmachen. Organisiert wurde dieser von JOLENI unter der Leitung von Nicole Leitenmüller.

Im September beginnen auch die Musikproben für die MusikerInnen der Kapelle wieder und der Alltag kehrt nach dem heurigen, extrem heißen Sommer wieder ein.

Fest der Generationen

Bilderstrecke vom ÖVP-Fest der Generationen am 5. September 2015



Minibagger Geschicklichkeitsbewerb für Kids



Schießbude für Jung und Alt



"Die Vier Schwarzen"



Verlosung der Gutscheine der Lembacher Firmen



Im Musikzelt



Schwarzes Wahlkampfauto ..



In der Schminkstation ..



ÖVP-Politiker gönnen sich eine Pause vom Arbeitseinsatz



Richtsfeld erklärt das Wahlprogramm



DJ Peter



Infostand der ÖVP

DAS GENERATIONENFEST. Die Stärke der ÖVP Lembach lag schon immer in der Zusammenarbeit, im Teamwork. Bei dem Fest konnten alle ihre kreativen Ideen einbringen und auch selber umsetzen. Das Fest ist auch ein sichtbarer Hinweis darauf, wie das ÖVP-Team im Ort und für den Ort arbeiten will: mit Kreativität und Teamwork. Jedenfalls ein voller Erfolg: Das Generationenfest als absolut eigenständiger Weg abseits üblicher Parteiveranstaltungen.



ÖVP zieht an einem Strang und der Traktor hat keine Chance !



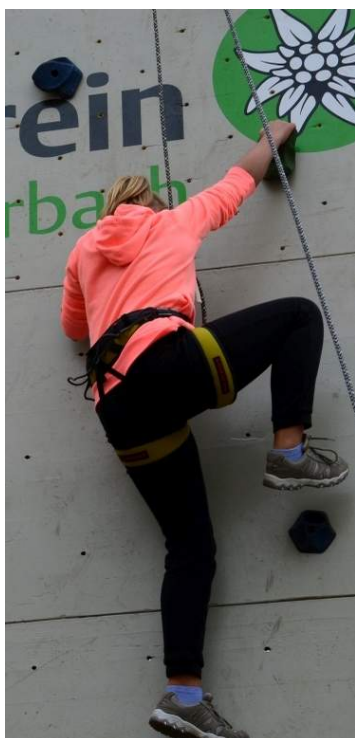
Italienisches Flair in Lembach ;-)



Live Band Leinöl



Kutschenfahrten heiß begehrt



Kletterwand für Mutige



E-Mobilität für Lembach wichtig



Kinderkino im Pfarrheim



In der Cocktailbar



Tanz ab der Lebensmitte

Jugend im Dialog: Freizeitclub Container

Nicki Leitenmüller im Gespräch mit dem Freizeitclub Container



Gruppenfoto Freizeitclub CONTAINER

1. Wer/Was ist der Verein "Container?" und wie lange gibt es Euch schon?

Der Verein „Freizeitclub Container“ hat seine Ursprünge in Atzesberg. Dort haben wir bei Fam. Kasper im Jahr 2007 einen Bau-Container aufgestellt. Damals waren wir 3 Jungs mit einem Überschuss an Freizeit und Ideen, deshalb beschlossen wir einen „Partyraum“ zu gestalten. Mit der Zeit wurde der Container immer mehr unser zuhause und immer mehr Leute schlossen sich uns an.

Aus diesem Grund erweiterten wir 2 Jahre später unser Domizil mit einem zweiten Container und einer selbstgebauten Dachterrasse. Bei kleinen Containerpartys lernten wir immer mehr Leute kennen, die unsere Einstellung teilen - Spaß haben, kein kommerzieller Hintergrundgedanke, Veranstaltungen für Freunde ohne „Abzocke“ veranstalten. Das lief eine Zeit lang wunderbar bis wir im Jahr 2011 die schreckliche Nachricht der BH Rohrbach, dass wir das Gelände räumen müssen. Anfangs versuchte unser Bürgermeister uns zu helfen, doch irgendwann waren auch ihm die Hände gebunden und wir mussten das Feld räumen.

Wir nutzten die Gunst der Stunde und überlegten uns etwas Neues. Insgesamt sind wir circa 40-50 Mitglieder bei den „Containers.“

**"Ich kann nur sagen,
dass wir so viel Ideen hätten,
dass wir wahrscheinlich noch
im Altersheim damit beschäftigt sind."**

(Manfred Kasper)



Freizeitclub Container unterstützt ein Projekt in Uganda ("Nurturing Uganda", gegründet von Elisabeth Leitner)

JUGEND IM DIALOG - Freizeitclub Container



Freizeitclub Container unterstützt ein Projekt in Uganda ("Nurturing Uganda"). U.a. konnte damit schon eine Schule gebaut werden.

2. Welche Veranstaltungen sind bereits fix in eurem Jahresplan?

(Fortsetzung Seite XYZ)

Im Jahr 2016 wird es auf jeden Fall wieder eine „Give Ihm Hard-Party“ geben, wann genau wissen wir noch nicht. Kleinere Veranstaltungen, Ausflüge, sportliche Aktivitäten etc. werden meist spontan organisiert. Wir haben uns auch einen Wakeboardlift selbstgebaut – da planen wir auch ein Event.

3. Wie lange plant ihr euer Megaevent die "Give Ihm Harder-Party" im Vorhinein?

Zumeist starten wir mit den ersten Besprechungen 6 Monate vor der Party. Zu den ersten organisatorischen Hürden zählen: einen Termin finden, Bands finden, Behördengänge. Das richtige Aufbauen beginnt meist 4 Wochen vorher - an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Familie Prechtl richten - die das Gelände, Maschinen, Einfallstrich und Material zur Verfügung stellen. Viele der zahlreichen Helfer nehmen sich für das Aufbauen extra Urlaub und arbeiten oft bis spät in die Nacht hinein – freiwillig natürlich – „weils a Fetzn-Gaudi is“.

4. Was passiert mit dem Gewinn der „Container-Party“?

Heuer jährte sich die Containerfeier bereits zum vierten Mal und bisher spendeten wir an die Organisation „Nurturing Uganda“ die eine Freundin von uns – Elisabeth Leitner – gründete und leitet. Mittlerweile wurde bereits eine beachtliche Summe gespendet, mit der in Uganda eine Schule gebaut wurde – nähere Infos dazu gibt's im Internet auf unserer Facebook – Seite „Freizeitclub Container“ oder auf www.nurturing-uganda.at.

Bei einem weiteren Projekt, das noch ziemlich frisch ist, handelt es sich um eine Unterkunft für Menschen, die auf der Flucht vor Krieg im Heimatland sind, vor zwei Wochen konnten 25 „Flüchtlinge“ ihr Quartier, das von einem unserer Mitglieder zur Verfügung gestellt wird, beziehen.

5. Was sind eure weiteren Ziele?

Eine schwierige Frage, da sich bei uns sehr viel spontan entscheidet. Wir machen erstmal so weiter wie bisher, langweilig ist uns noch nie geworden und wird es sicherlich auch nicht. Ich kann nur sagen, dass wir so viel Ideen hätten, dass wir wahrscheinlich noch im Altersheim damit beschäftigt sind.

(Nicki Leitenmüller im Interview mit Manfred Kasper)

Hofffest der Bauernschaft



Jedes Jahr im August veranstaltet die Ortsbauernschaft Lembach ein kleines Hoffest bei der Familie Fuchs in Volkersdorf.

Auch heuer war das Hoffest wieder sehr gut besucht. Bei Grillwürstel und Kaffee und Kuchen war es für die ganze Familie ein gemütlicher Nachmittag. Auch die Kinder hatten viel Spaß beim Knackerbraten und Trampolinspringen.



**Gemeinsam für
Lembach.**

Gemeinsam für Oberösterreich.

Vom Festgottesdienst zur stimmungsvollen Party Der Herz.Chor „S(w)inging Acts“ heizte in Rom die Stimmung so richtig an

Bericht von Nicki Leitenmüller

Der Lembacher Jugendchor „S(w)inging Acts“ ging auf große nach Rom, um dort einen einzigartigen und unvergesslichen Tag für die MinistrantInnen zu gestalten.



Partystimmung auch in Rom

In der ersten Augustwoche fand die internationale Ministrantenwallfahrt in Rom statt. Insgesamt mehr als 10.000 junge Menschen aus 14 Nationen trafen sich, um gemeinsam eine Woche lang miteinander zu verbringen und den Glauben zu feiern.

Mitten unter ihnen war der Herz.Chor „S(w)inging Acts.“ Dieser wurde ausgewählt, um den Festgottesdienst und das anschließende Österreicher-Begegnungsfest musikalisch zu umrahmen.

Das Ganze fand in der wunderschönen Basilika „Sankt Paul vor den Mauern“ statt. Beinahe 4.000 Ministranten aus ganz Österreich und deren Begleiter feierten den sehr stimmungsvollen Festgottesdienst mit dem neu gewählten Grazer Bischof Dr. Willi Krautwaschl.

Der Herz.Chor „S(w)inging Acts“ war überwältigt von der einzigartigen und unbeschreiblich friedlichen Stimmung. „Wenn 4.000 Leute gemeinsam singen und feiern – da geht einem

das Herz auf.“

Nach dem Festgottesdienst wurde dann beim Österreicher-Begegnungsfest gemeinsam gesungen, getanzt und der römisch-heiße Flair genossen.

Ausgewählte Partylieder, motivierte Minis und eine super zusammengespielte Band waren das Geheimrezept für dieses besondere Highlight.

An dieser Stelle dürfen wir noch einmal DANKE an alle unsere Unterstützer sagen – ohne Euch wäre diese unbeschreibliche nicht möglich gewesen!



Termin-Aviso

Multimedia-Vortrag über die ROM-Reise

Fr, 18. September 2015 – 20:00 Uhr –

Alfons Dorfner-Halle Lembach



Herz.Chor S(w)inging Acts in "Sankt Paul vor den Mauern"

In 6 Tagen mit dem Rad von Belgien nach Lembach

ZWIJNAARDE - LEMBACH. Der Lembacher Wim Oosterlinck und seine belgischen Freunde stellten sich in ihrer Urlaubszeit einer ganz besonderen Herausforderung: Eine Radfahrt von Zwijnaarde (Belgien) nach Lembach. Da hieß es natürlich für unseren eingebürgerten Belgier Wim Oosterlinck vorher ordentlich trainieren, damit man dann während der Fahrt nicht schlapp macht. Ursprünglich wollten 10 Radler die Reise antreten (zwei mussten jedoch wg. Krankheit kurzfristig absagen). Am Samstag 9 Uhr ging es in Zwinaarde los. Die 8 Radler wurden von 2 Personen in einem Kleinbus begleitet. Ca. alle 50 km gab es eine kurze Pause (Essen und Gesundheitsbelange). Trotz einiger Pannen konnte der Zeitplan mit der Ankunft in Lembach am Freitag, 4. September (18.30 Uhr) perfekt eingehalten werden. Eine Abordnung der Musikkapelle Lembach und viele Schaulustige begrüßten die sportlichen Radfahrer beim Zieleinlauf (GH Altendorfer).



Tour-Daten: 8 Radfahrer / 1170 km / inges. 48 Stunden am Rad / durchsch. Geschw.keit: 24,9 km/H / 8500 Höhenmeter

1000 Euro für Feuerwehr

ÖVP-Spende für Wärmebildkamera

Im Zuge des „Festes der Generationen“ überreichte ÖVP-Gemeindeparteibmann Reinhard Richtsfeld an FF-Kommandant Max Öller dazu einen Symbolscheck in der Höhe von € 1.000,-. Anstatt der zu Wahlzeiten oftmals üblichen „Wahlzuckerln“ spendeten die ÖVP-Gemeinderätinnen und -räte diesmal ihre Sitzungsgelder der Feuerwehr Lembach.

Durch diese großzügige Spende konnte der FF Lembach der mit hohen eigenen Finanzmitteln durch zu führende Ankauf einer Wärmebildkamera etwas erleichtert werden. Die Anschaffung der neuen Wärmebildkamera ist eine wichtige Investition für die Sicherheit der Lembacher Bevölkerung und auch der Feuerwehreinsatzkräfte.

Die ÖVP bedankt sich damit bei den Feuerwehrkameraden für die ständige Jahr für Jahr rund um die Uhr gegebene Einsatzbereitschaft getreu dem Motto: „Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr!“



2178 Kilometer bis zum Meer

Fünf Freunde wagten eine ungewöhnliche Reise und kehrten nach rund einem Monat erfolgreich nach Hause zurück.

Was Anfang 2014 bei einem oder vielleicht auch mehreren "Bieren" mit einer verrückten Idee begann, wurde im Frühjahr 2015 in die Tat umgesetzt. Fünf junge Lembacher hatten die Idee, mit einem selbst gebauten Boot von Obermühl bis ans Schwarze Meer zu gelangen.

Am Beginn gab es verständlicherweise zahlreiche Zweifel an der technischen bzw. rechtlichen Durchführbarkeit dieses Vorhabens. Trotzdem begann man im März 2015 mit dem Bau. Ein Teil der Maschinenhalle der Familie Öller in Eigersdorf wurde kurzerhand in eine Schiffswerft umfunktioniert. Mitte Juni war es dann so weit. Das Boot wurde erstmals zu Wasser gelassen. Einer der spannendsten Momente, da niemand wirklich beurteilen konnte, wie es sich im Wasser verhalten würde. Doch als der Motor lief und die Crew von der Kleinen Mühl Richtung Donau fuhr, waren alle erstaunt über die Wendigkeit des Kahns. Nach ein paar Nachjustierungen war das Boot am 18. Juli 2015 startbereit. Die Crew, bestehend aus Alexander Öller, Christian Wilhelm, Manuel Hauder, Johannes Ammerstorfer und Peter Reiter, startete die erste Etappe. Die Zuversicht wuchs, als die Jungs am ersten Tag nach 100 km Grein erreichten und dabei gleich vier Schleusen bewältigen mussten. Bereits am 4. Tag reisten sie in der Slowakei ein und erhielten dort die Durchfahrtsgenehmigung bis Stromkilometer 0. Die Genehmigung der österreichischen Schifffahrtssaufsicht war ja nur in Österreich gültig. Ab diesem Moment ging es erst richtig los. Sie durchquerten die Slowakei, Ungarn, Serbien und anschließend Rumänien. Bis auf ein paar kleine Reparaturen am Boot und einem Motorschaden, den man zum Glück relativ schnell mit einem Ersatzmotor beheben konnte, erreichten sie am 24. Tag der Reise um 9 Uhr Morgens Donaukilometer 0 in Sulina/Rumänien. Nach zwei Tagen Strand und Entspannung übergaben sie das Boot an ihren Freund Dragos, den Stadtarchitekten von Sulina. Als Gegenleistung gab es eine Einladung zu einer Fischsuppe und einen Gratistransport per Wassertaxi zurück ins 70 km entfernte Tulcea. Dort wurden sie von Johannes Zinnöcker und Christine Hintringer zur Heimreise abgeholt.



Halbzeitselfie bei Stromkilometer 1089

vlnr.: Peter Reiter, Christian Wilhelm, Johannes Ammerstorfer, Manuel Hauder, Alexander Öller.



Nachtlager im Grenzgebiet Slowakei-Ungarn



Eisernes Tor in Serbien



Besuch an Bord: Kanufahrer aus Wien



Schiffswerft Öller in Eiglersdorf



Starker Wellengang beim Ausklarieren in Serbien



Hochseeschiffe im Mündungsgebiet der Donau



Das Ziel wurde erreicht: Stromkilometer o

Die Lembacher Nachrichten gratulieren recht herzlich zu dieser beeindruckenden Leistung. Diese Idee hatten wahrscheinlich schon viele. Ihr habt sie umgesetzt. Das verdient Anerkennung.

Musikclub Lembach Open Air 2015 - Nur ein Stimmungsbild ..



(c) Josef Reinthaler

Entscheidet nur das Thema „Kriegsflüchtlinge“ die Wahlen?

Wenn man die Medienberichte der letzten Wochen verfolgt, liegt der Schluss nahe, dass diesmal nicht über die bessere Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, Umweltpolitik, Bildungspolitik usw. entschieden wird, sondern einzig und allein das Asylthema im Mittelpunkt steht. Täglich werden uns Bilder von Flüchtlingsströmen ins Haus geliefert, die verständlicherweise zu Verunsicherung und Ängsten in unserer Bevölkerung führen. Schaut man die Bilder genauer an, dann sieht man Menschen, die teilweise mit Kindern in den Armen und ausgestattet mit ein paar Habseligkeiten durch halb Europa ziehen. Diese Menschen sind auf der Flucht und lebensbedrohliche Fluchtwege nimmt niemand freiwillig auf sich. Daher auch das klare Bekenntnis der OÖVP zur Menschlichkeit im Umgang mit den Flüchtlingen, denn Kriegsflüchtlinge stehen unter dem Schutz der Internationalen Menschenrechte.

Fragen und Fakten zu den Ängsten

Belasten Asylwerber unser Sozialsystem?

Ganz klar ist, dass asylsuchende Menschen Geld kosten. Durchschnittlich gibt Österreich pro Monat für einen Asylwerber 427€ aus. Darin enthalten sind die Kosten

für Quartier, Kleidung, Verpflegung und behördliche Verfahren.

Belasten Asylwerber unseren Arbeitsmarkt?

Während des Verfahrens ist die Erwerbstätigkeit nicht erlaubt. Nach drei Monaten Aufenthalt können Asylwerber ausnahmsweise als Erntehelfer oder Saisonarbeitskräfte im Gastgewerbe eingesetzt werden. Noch immer ist aber die Konjunkturflaute in Europa der Hauptgrund für die gestiegene Arbeitslosigkeit.

Kann Österreich die Flüchtlingsflut verkraften?

Dass wir bei der Unterbringung an unsere Grenzen stoßen werden, kann man nicht leugnen. Ein Blick in die jüngere Geschichte relativiert das Problem aber etwas.

1956/57 kamen **180 000** Ungarn nach Österreich.

1968 waren es **162 000** Menschen aus der damaligen Tschechoslowakei, die vor der Sowjetmacht flohen.

1990 bis 1992 kamen **90 000** Flüchtlinge aus dem zerfallenden Jugoslawien zu uns.

2015 stellten bis Ende Juni **28 000** Flüchtlinge einen Asylantrag.

Missbrauchen Wirtschaftsflüchtlinge das Asylrecht?

Die Rede ist immer von Menschen aus dem Kosovo, die die Flüchtlingswelle nutzen wollen, um in Österreich Fuß zu fassen. Hier operiert H. C. Strache ganz bewusst mit überhöhten Zahlen. Laut Auskunft des Innenministeriums waren in diesem Jahr 8 Prozent der Asylwerber Kosovaren. Was von der FPÖ auch verschwiegen wird ist die Tatsache, dass diese kein Asyl erhielten und wieder zurückkehren mussten.

Engagement hilft Ängste abbauen

Beispiel Gosau: 25 Flüchtlinge wurden im Ortszentrum untergebracht. 40 Gemeindeglieder erklärten sich spontan bereit, diese Menschen bei der Integration zu unterstützen. Nur ein Beispiel von vielen. Zahlreiche Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher engagieren sich ehrenamtlich und leisten dadurch einen wertvollen Beitrag zu mehr Menschlichkeit in unserem Land.



Die schwierige Suche nach Lösungen

Positionen der OÖVP:

Verbindliche Asylquoten innerhalb der EU

Asylstatus nur solange der Asylgrund besteht, dann muss eine Rückkehr möglich sein

Menschlichkeit und Ehrlichkeit in der Asylfrage

Klare Unterscheidung zwischen Wirtschaftsflüchtlingen und Kriegsflüchtlingen

Dem Schlepperwesen konsequent entgegenzutreten

Berücksichtigung der bereits bestehenden Integrationsaufgaben bei den Gemeindequoten

Am 27. September entscheiden Sie über die politischen Kräfteverhältnisse in unserer Gemeinde und in Oberösterreich für die kommenden 6 Jahre.

Wenn die Prognosen stimmen, dann wird das Asylthema den Wahlausgang sehr wesentlich beeinflussen. Fragen wir uns daher: Was ist, wenn wieder andere Themen das Geschehen und damit unsere Zukunft in Land und Gemeinde bestimmen?

Können wir dann wirklich auf eine Partei setzen, die alle Antworten zu unseren Zukunftsfragen schuldig bleibt und einzig und allein in der Asylthematik die Lösung aller Probleme sieht?

Kann eine Partei, welche auf Gemeindeebene seit Jahrzehnten keine Zukunftsvorstellungen präsentiert hat, wirklich die noch viel größeren Probleme auf höheren politischen Ebenen lösen?

Liebe Lembacherinnen und Lembacher!

Vergleichen Sie die KandidatInnen der 3 politischen Parteien auf Gemeindeebene!

Was trauen Sie Ihnen wirklich zu? WIR BRAUCHEN AUCH IN DER POLITIK MUTMACHER STATT ANGSTMACHER!!!

Asyl- und Flüchtlingsfragen mit Anstand UND Sachverstand lösen !



Umfrage zu Flüchtlingen

DAFÜR DAGEGEN Rest = weiß nicht/k. A.

Ständige Rettungsmission auf See?
69% 21%

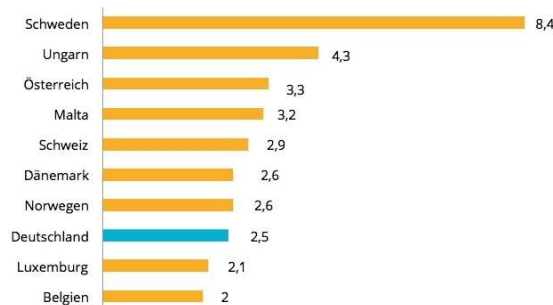
Asylzentren in Nordafrika errichten?
78% 11%

EU-weites Quotensystem einführen?
71% 22%

Mehr legale Einreisemöglichkeiten?
52% 31%

Quelle: ÖGfE (521 Befragte) · Grafik: „Die Presse“ · GK

Asylbewerber pro tausend Einwohner in Europa (2014)



Quelle: Eurostat 2014 © Mediendienst Integration





Unsere Jugendkandidaten



LH Dr. Josef Pühringer bei seiner Kurzvisite in Lembach